

Deutsche Wacht



Erscheint jeden Donnerstag und Sonntag morgens und kostet für Cilli mit Zustellung in's Haus monatlich fl. — 55, vierteljährig fl. 1.50, halbjährig fl. 3.—, ganzjährig fl. 6.—. Mit Postverendung vierteljährig fl. 1.00, halbjährig fl. 3.20, ganzjährig fl. 6.40. Die einzelne Nummer 7 kr. Inserate nach Tarif; bei öfteren Wiederholungen entsprechender Rabatt. Auswärts nehmen Inserate für unser Blatt alle bedeutenden Concurrenzexpeditionen des In- und Auslandes an. Redaction und Administration Hauptplatz 104. Sprechstunden des Redacteurs täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von 11—12 Uhr Vor- und 3—4 Uhr Nachmittags. — Reclamationen vorzuziehen. — Manuskripte werden nicht zurückgegeben. — Anonyme Zusendungen nicht berücksichtigt.

Nr. 97. Cilli, Sonntag den 4. December 1887. XII. Jahrgang.

Professoren als Abgeordnete.

Die ersten Nachrichten, welche hierorts über den neuesten Erlaß des Unterrichtsministers einliefen, waren derart abgefaßt, daß man annehmen konnte, es handle sich um eine directe Maßregelung von Mittelschul-Professoren, welche sich durch die Ausübung ihres Abgeordneten-Mandates mißlieblich gemacht. Daß die Nachricht in dieser Form Glauben fand und ganz ernsthaft besprochen wurde, ist bezeichnend. Die Sache verhält sich aber allerdings anders. Das Unterrichtsministerium hat nämlich auf Grund einer kaiserlichen Entschließung aus pädagogisch-didactischen Gründen angeordnet, daß die Directoren und Professoren, resp. Lehrer der staatlichen sowohl, als auch der mit dem Oeffentlichkeitsrechte beliehenen Mittelschulen, welche Mitglieder des Abgeordnetenhauses sind, für die Dauer ihres Mandates von jeder Lehrverpflichtung, beziehungsweise von der Ertheilung des Unterrichtes enthoben werden, daß sie sich jeder Amtschätigkeit an der Schule zu enthalten haben und sonach insbesondere auch nicht an den Lehrer-Conferenzen theilnehmen dürfen. Auf Grund dieses Erlasses hat der niederösterreichische Landesschulrath an die Commune Wien die Aufforderung gerichtet, die in ihren Diensten stehenden Professoren Kraus, Fuß, Fiegl und Steinwender, spätestens mit Schluß des ersten Semesters des laufenden Schuljahres von der Ausübung des Lehramtes zu entheben, und daran die Bemerkung geknüpft, daß von der stricten Durchführung dieser Maßnahme unter keinen Umständen abgegangen werden könnte.

Es kann also von einer directen Maßregelung der Professoren, welche Abgeordnete sind, nicht eigentlich die Rede sein, denn sie verbleiben auch nach ihrer Enthebung im Genuße der vollen Bezüge und können ihre Lehrtätigkeit aufnehmen, sobald sie ihr Mandat zurückgelegt haben, oder desselben verlustig geworden sind.

Theater.

(„Die Ahnfrau“; „Stahl und Stein“.)

Was das Weib im Leben und für das Wirken großer Männer zu bedeuten hat, lehrt die Geschichte Raphael Sanzio's, Goethe's, Petrarca's und vieler Anderer. Es ist, als wären die unsterblichen Werke derselben lediglich Verkörperungen des Liebesglückes, dessen die Beneidenswerthen theilhaftig geworden. Auch Grillparzer hatte seine Muse an der Seite, eine Muse, die aber nicht ein Besonderes, sondern ein Typus war: die Wienerin. Man lese einmal im Werke des Kronprinzen nach, wie der beste Kenner des Wiener Volkes, Friedrich Schlegel, die Wienerin schildert, und man wird zugeben, daß sie in der That das Zeug hat, einen Mann, besonders wenn er gerne dichterischer Schwärmerei nachhängt, den Kopf zu verdröhen und ihn im Oberflüßchen wirbelich zu machen. Schalkhaft, lebenslustig, leicht erregbar, immer bereit zu tanzen, und trotz Alledem die ärtlichste Geliebte, die treueste Gattin, die sorgsamste Mutter.

Die Wienerin ist wohl noch von Niemandem so sehr verehrt worden, als von Grillparzer. So hoch er sie jedoch getragen, so schön er sie

Dies gilt aber bloß von denjenigen Professoren, welche an staatlichen Mittelschulen wirken, wie z. B. Herr Schufele. Anders verhalten sich die Dinge hingegen bei Jenen, welche an Gemeindeschulen angestellt sind, denn hier hängt es von dem Belieben der betreffenden Gemeinde ab, ob sie für die Zeit, in welcher ihr Bediensteter durch sein Mandat an der Ausübung der Lehrtätigkeit gehindert ist, einen Ersatzmann berufen und erhalten, und ob sie in der Erziehung des Lehrers durch eine jüngere Kraft nicht eine Schädigung der Schule erblicken will. Was insbesondere die vier genannten Wiener Professoren anbelangt, so darf man vielleicht der Hoffnung sein, daß die erste Commune des Reiches nicht mit bösem Beispiele vorangehen werde. Bei einem Budget von rund zwanzig Millionen, fallen die drei oder vier Tausend Gulden, welche die Erhaltung der Supplenten kosten würde, doch gar zu gering in die Waagschale, als daß diese Mehrausgabe die Veranlassung werden könnte, die Professoren des Dienstes zu entlassen. Die Gemeindevertretung Wien's ladete damit einen Vorwurf auf sich, der sie gar nicht gut kleiden würde, nämlich den Vorwurf der „Schmutzerei.“ Und was den möglichen Einwand anbelangt, daß durch die Berufung einer jüngeren Kraft an Stelle des abwesenden Lehrers die Unterrichtszwecke beeinträchtigt würden, so glaubt an die Stichhaltigkeit desselben gewiß Niemand, der Kenntnis davon hat, welche große Auswahl gerade im Lehrstande möglich, für den eine so erdrückende Anzahl ungeduldiger Candidaten vorhanden ist, wie kaum für einen anderen Beruf.

Wie auch die Commune Wien und andere Gemeinden, welche sich in ähnlicher Lage befinden, jetzt entscheiden mögen, das Eine ist klar, daß durch die neueste Verfügung der Unterrichtsverwaltung eine Handhabe geboten ist, gewisse Abgeordnete vor die Alternative zu stellen, entweder die politische oder die lehramtliche Thätigkeit aufzugeben, und daß die Wähler in Zu-

kunft werden darauf verzichten müssen, sich im Reichsrathe durch Mittelschul-Professoren vertreten zu lassen, welche nicht im Staatsdienste stehen. Das Unterrichtsministerium hat mit dem in Rede stehenden Erlaß seiner Ansicht Ausdruck gegeben, daß die Thätigkeit eines Politikers mit den Pflichten eines Lehrers nicht vereinbart werden könne, und wir wollen heute auf diese Anschauung nicht näher eingehen, so dankbar es vielleicht wäre, dies zu thun. Wir möchten jedoch die Aufmerksamkeit darauf lenken, daß es Stände gibt, bei welchen die angebliche Incompatibilität der Berufspflichten mit der Ausübung eines Mandates ebenso sehr oder noch viel drastischer nachzuweisen wäre als bei den Mittelschul-Professoren. Sehe man sich doch einmal jene Abgeordneten an, deren eigentlicher Beruf die Seelsorge ist. Wie soll — um mit der „N. Jr. Pr.“ zu sprechen — ein Mann, der den größten Theil seiner Zeit in den leidenschaftlichsten und hitzigsten, politischen und Parteikämpfen zubringt, für die spärlichen Stunden, die er dieser Thätigkeit abgewinnt, die Ruhe, die Sammlung und vor Allem die Unbefangtheit gewinnen, welche von der Seelsorge gefordert werden? Liegt da nicht die Gefahr nahe, daß die politische Einseitigkeit, welche im Gefolge eines ausgebildeten Parteilebens stets einherstreitet, auch dem Lehrer des Glaubens sich mittheilt und die Erziehung des Volkes in eine Richtung drängt, die von keinem Standpunkte aus zu billigen ist?

Wir könnten auch von jenen Abgeordneten sprechen, welche dem Richterstande angehören. Aber die Geistlichkeit steht ja dem Cultus- und Unterrichtsminister unmittelbar nahe, und wenn der Minister die Frage der Unvereinbarkeit verschiedener Pflichten aufzuwerfen sich veranlaßt sah, dann dürfte er, wenn es sich wirklich nur um jene Interessen handelt, auf welche sich die nichtpolitischen Pflichten beziehen, die Geistlichkeit in keinem Falle übersehen, ja, er müßte

genannt werden. Aber einen Tell, einen Götz, einen Wallenstein zu schaffen, war unserem Dichter ver sagt: hätte er auch Das vermocht, das deutsche Volk zählte neben Schiller und Göthe einen dritten Gewaltigen.

Unser Theaterpublicum zeigte sich dankbar, daß ihr Grillparzer's „Ahnfrau“ geboten wurde, und man konnte seine Freude daran haben, wie zahlreich es sich eingefunden hatte. Rudolf Gottschall mag über das Erstlingswerk des großen österreichischen Dramatikers und über den Trochäus desselben noch so witzig den Stab brechen, die Tragödie ist doch ein bedeutendes Werk, denn sie verräth in jeder Zeile eine Bühnenthätigkeit, die niemals verjagen wird. Neben der enormen Wirkung, die der „Ahnfrau“ innewohnt, kann der Vorwurf, der darin liegt, daß man sie eine „Schicksalstragödie“ nannte, nicht in Betracht kommen, und ebensowenig das ungewöhnliche Versmaß oder die oftmalige Wiederkehr derselben Redefigur neben der Gedankenschwere der Verse. Die norddeutschen Literaturhistoriker stoßen sich namentlich am Versmaß. Aber es ist einmal eine Eigenheit Grillparzer's, dem kurzen Vers den Vorzug zu geben, und wenn man seine Dichtungen liest, so empfängt man des Besteren den Eindruck, als ob ihm der sechste Versfuß schwer ankäme. Wie lautet doch

verklart, sie ist doch immer noch zu erkennen: an ihrer schlichten Art, an der Dankbarkeit, mit der sie Liebe entgegennimmt, an der Zähigkeit, mit der sie an dem Erwählten hält, und an so manch Anderem noch. Sie ist zu erkennen, ob sie den Leib nach griechischer Art leidet, oder ob sie vierfüßige Trochäen declamirt, und sie kann es nicht einen Augenblick verleugnen, daß ihre Wiege in dem lieblichen Gelände gestanden, wo die Donau die deutschen Alpen zum letzten Male küßt, ob sie nun eine Krone trägt oder als Burgfräulein in einem waldeinfamen Schlosse schaltet und träumt. Nur ist Grillparzer im Cultus des Weibes zu weit gegangen, denn er hat sie so verschwenderisch mit poetischem Glanze ausgestattet, daß ihm für die Gestalten des andern Geschlechtes wenig mehr erübrigte. Was sind die Männer, die neben Medea vorgeführt werden, was ist der Böhmenkönig Ottolar neben seiner Gattin, was sind Jaromir und Borotin neben Bertha? Schwächlinge, Spielbälle ihrer Leidenschaften. Grillparzer's Frauengestalten können zu den erhabensten Schöpfungen deutscher Dichtung gezählt, dürfen neben Rätchen und Penthesilea, neben dem Mädchen von Domremis und der unglücklichen Schottenkönigin, neben der Geliebten Egmonts und sogar neben dem holdesten deutschen Weibe, neben Faust's Gretchen

genannt werden. Aber einen Tell, einen Götz, einen Wallenstein zu schaffen, war unserem Dichter ver sagt: hätte er auch Das vermocht, das deutsche Volk zählte neben Schiller und Göthe einen dritten Gewaltigen.

hier sogar beginnen, denn hier ist ein Conflict wie es sich an Gregorec gezeigt hat, am allerheftigsten möglich. Im Uebrigen können wir, weil wir uns gerade des Pfäffleins von Neukirchen erinnern, versichern, daß Gregorec in seiner Seelsorge viel mehr gebraucht würde, als draußen in Wien im schönen Hause auf dem Franzensring, und stellen dem oben erwähnten Ueberflusse an Lehrkräften den allenthalben herrschenden Mangel an Priestern gegenüber, der es allein schon rechtfertigen würde, wenn man sich entschloße, vor allem der Geislichkeit den Eintritt in die politische Arena gänzlich zu verwehren.

„Germanisation.“

„Germanisation!“ ruft das deutsch geschriebene Pervakenblatt, weil der Bezirkschulrath Pettau sich die Freiheit genommen hat, eine oder mehrere Gemeindevorstellungen anzuweisen, daß sie binnen zehn Tagen berichten, ob die Unterfertigung der Beschwerde gegen den bekannten, den deutschen Sprachunterricht betreffenden Erlaß des Landes Schulrathes vom 5. November 1886 über Beschluß der Gemeindevertretung erfolgt sei oder nicht, und daß sie im Bejahungsfalle das bezügliche Sitzungsprotokoll nebst der Nachweisung, daß sämtliche Ausschußmitglieder zur Sitzung eingeladen worden seien, vorlegen. Nun, man weiß ja zur Genüge, wie solche Beschwerden und Petitionen zustande kommen, — wir haben erst in der letzten Nummer ein einschlägiges drastisches Beispiel aus Kärnten erzählt — und wir finden es demnach sehr begreiflich, daß man ein Interesse hat, die Wahrheit zu erfahren. Dieses Interesse ist auf der einen Seite genau ebenso groß, als die Angst auf der Gegenseite zu sein scheint. Das deutsch geschriebene Pervakenblatt benützt diesen Anlaß, um wieder einmal den faden, alten Kohl gegen das Deutschlernen der Bauernkinder aufzuwärmen, und zieht auf ziemlich ungewöhnlichen Umwegen — Herrn von Kaisersfeld als Unterstützung ins Gefecht. Wir könnten Kaisersfeld hier in honoriger Weise für uns in Anspruch nehmen, allein dies ist gar nicht nöthig, denn es kommt uns bei dieser Gelegenheit der Inhalt eines Buches in den Sinn *, welches freilich zu einer Zeit, in der das Aussenland unter den Wenden in Untersteier noch nicht grassirte, Bischof Slomtschel, der windische Bauernjohn, geschrieben hat. Diesem Herrn wird wohl Niemand warme deutsche Gesinnung zumuthen. Und was schrieb dieser Mann aus dem Volke und sehr gute Pädagoge damals? In seinem Schulbuche „Blaze ino Nežica“ hebt er wiederholt den hohen Werth des Deutsch-

lernens für die Bauernkinder hervor. Wir verweisen beispielsweise auf Seite 112, wo es heißt: „So viele Sprachen Einer kann, so viele Menschen ist er werth;“ und auf Seite 233, wo er lobend von einer Landschule hervorhebt: „Auch Deutsch lernte man dort, so viel, um sich damit leicht fortkommen zu können, wenn dies nöthig werden sollte. Der Mensch weiß ja nicht, wohin er noch kommen kann.“

So Slomtschel, zu einer Zeit, wo es noch keine Eisenbahnen gab, und man nicht wie jetzt, in neunundvierzig Minuten von Bonigl die deutsche Sprachgrenze erreichen konnte. Als Hauptargument gegen die ganze rabulistische Bekämpfung des Deutschlernens kann überhaupt das ganze Buch gelten, denn Slomtschel ist in demselben eifrig bemüht, den Bauernkindern die deutsche Sprache als wahrer Freund liebevoll zu empfehlen und ihnen die Erlernung derselben warm ans Herz zu legen. Auch das Zurückbleiben mancher Schulkinder macht dem Manne keine Sorge; wo kein Talent vorhanden ist, verzichtet er gerne auf Studium und Erfolg. Heute steht das freilich Alles anders; die Kenntnis der deutschen Sprache wird nicht mehr vom practischen, volkswirtschaftlichen und staatlichen Standpunkte als ein Vortheil für die Bevölkerung anerkannt, sondern von den nationalen Narren in Kaplanei und Schule als Verständigungsmittel der Bauern mit den Deutschen geradezu gefährdet und gehäßt. Die fortgesetzte Heße gegen das Deutschlernen ist sozusagen modern geworden, und die Heßer im Talar haben es mit ihrem Terrorismus so weit gebracht, daß es schon Gemeindevertretungen gibt, welche, gegen die bessere Ueberzeugung der Bewohner, mit den slavophilen Fanatikern gemeinsame Sache machen.

Gegen diese Verführungen zum Nachtheil des Volkes einzuschreiten, ist die Pflicht der Landes Schul-Verwaltung. An die Zornausbrüche unserer Volksverführer soll und darf sie sich nicht lehren, der Dank der emporkommenden Generation ist ihr dann sicher! Der wird ihr wohl mehr werth sein, als das Urtheil von ein paar Leuten die mit ihrer Pädagogen-Weisheit groß thun und dabei Schüler in die Mittelschulen schicken, die nicht einmal denken können. Möge der Landes Schulrath auch dahin wirken, daß die slovenisch gesinnte Lehrerschaft statt die Zeitungen mit Abhandlungen zu füllen, die practisch nicht einen Pfifferling werth sind, lieber mit ihrer ganzen Kraft der practischen Volkserziehung obliege.

Correspondenzen.

Marburg, den 2. December 1887. (Orig.-Bericht.) [Ein bescheidener Nachruf.] Bekanntlich ist in der Schriftleitung der „Mar-

burger Zeitung“ vor kurzem ein Wechsel eingetreten, indem an Stelle der bisherigen Schriftleiter, Dr. Harp und J. Wiesthaller, der bei allen Cilliern im besten Andenken stehende einstige Schriftleiter der „Deutschen Wacht“, Herr Max Besozzi, vom 1. December d. J. an die Zeitung leitet. Wir begrüßen es mit Freude, daß es dem Herausgeber und Eigenthümer der „Marburger Ztg.“ Herrn L. Kralik, gelungen ist, diese tüchtigen, die Interessen des Deutschthums in Untersteiermark wohl erfassende, und dabei unabhängige schriftstellerische Kraft für das Blatt zu gewinnen, und hoffen, daß dasselbe nunmehr in jeder Beziehung einen kräftigen, neuen Aufschwung nehmen wird. Wir können es uns aber nicht versagen, an dieser Stelle des nun aus dem Verbande der Zeitung scheidenden Herrn Fr. Wiesthaller zu gedenken, der dieselbe seit 1. November 1865, also länger als 22 Jahre leitete. Mit der vollen, unerschütterlichen Ueberzeugungstreue eines alten „Achtundvierzigers“ hat er seine ganze Kraft dem Blatte gewidmet, welches das älteste in Untersteiermark, das zweitälteste in Steiermark überhaupt ist. Wenn wir auch vom rein nationalen Standpunkte den Anschauungen dieses Mannes nicht voll und ganz beipflichten können, da der heutige Zeitgeist eben in andere Bahnen gelenkt ist, so müssen wir doch rückhaltslos und unumwunden gestehen, daß er zeitlebens jeder Gunsthascherei und eklektem Streberthume ferngestanden hat. Ehrlichkeit, Uneigennützigkeit kann ihm gewiß kein Vorurtheilslofer absprechen; aus eben diesem Grunde aber mußte er auch von Anbeginn auf die Schaffung günstiger, materieller Lebensverhältnisse verzichten, ein Zug, der umso mehr Anerkennung verdient, als so mancher neben ihm gerade dies als das Endziel seiner Bestrebungen ansieht. Und in der That, — es ist ja dies bei uns allgemein bekannt, — hat sich Herr Wiesthaller der Wohlhabenheit wohl nicht zu erfreuen, weshalb für die deutschen Bürger unserer Stadt geradezu die Pflicht erwächst, jetzt des Mannes nicht zu vergessen, der ihre Interessen und damit auch die seiner Vaterstadt — er war auch Jahre hindurch Mitglied des Gemeinderathes — jederzeit in Wort und Schrift ehrlich vertreten hat. Es steht zu erwarten, daß namentlich die „Deutsche Partei“, der einige der wohlhabendsten Bürger angehören, in je der Weise dankbar eines ihrer verdientesten Mitbürgers, der sich jetzt aus dem öffentlichen Leben zurückzieht, gedenken wird.

Aus Krain, (Orig.-Cor., Laibach, 2. Dzbr.)

Ueber Ansuchen des hiesigen Advokaten Dr. Tautscher (Tavčar) brachte die „Deutsche Wacht“ im letzten Samstagblatte eine Berichtigung (?)

die berühmte Stelle im „Bruderzwist in Habsburg?“

„Das ist der Fluch an unserm edlen Hause:
Auf halben Wegen und zu halber That
Mit halben Mitteln zauberhaft zu streben.
Ja oder nein, hier ist kein Mittelweg.“

Klingen das Wort „edlen“ im ersten und dann das „zauberhaft“ im dritten Vers nicht so, als ob sie dem Dichter beim Scandiren mühsam abgenöthigt worden wären? —

Wir finden übrigens, daß der Trochäus auch im Drama sehr gut klingt. Zum Beispiele in den Versen, die Fräulein Großmann so außerordentlich schön declamirte:

„Sieh, man hat mir wohl erzählt,
Daß es leichte Menschen gebe,
Deren Liebe nicht bloß brennt,
Auch verbrennt, und dann erlischt,
Menschen, die die Liebe lieben
Aber nicht den Gegenstand,
Schmetterlinge, bunte Gaukler,
Die die keusche Rose küssen,
Aber nicht, weil sie die Rose, —
Weil sie eine Blume.“ —

Die Darstellung eines classischen Werkes an einer kleinen Provinzbühne ist natürlich mit Schwierigkeiten verbunden. Bei uns hängt die Möglichkeit einer solchen Aufführung an drei Personen: Fräulein Großmann, und die Herren

Thalman und Feuereisen. Die Heroine spielte vortrefflich, Herr Feuereisen ließ nur insofern zu wünschen übrig, als er manchmal unverständlich war, und Herr Thalman kam, nachdem er sich in den ersten Acten gut anließ, gegen den Schluß, wie man uns sagte, in's Poltern. —

Wenn man von deutsch-österreichischen Dramatikern spricht, dann wird als einer der Ersten Anzengruber genannt, dessen Bühnenwerke sich gewöhnlich durch überaus geschickte Sceneneführung, treffende Charakterzeichnung und überwältigende Wirkung der dramatischen Effecte auszeichnen. Sein „Pfarrer von Kirchfeld“, dann der „Meineidbauer“ und selbst noch der „Gwissenswurm“ gehören zu den besten Volksstücken, welche unsere Literatur besitzt. Aber es läßt sich nicht verkennen, daß sich Anzengruber leider im Niedergange befindet, und diese Thatsache wird durch nichts deutlicher illustriert, als durch Ablehnung, welche man seinem jüngsten Stücke „Stahl und Stein“ in Cilli zutheil werden ließ. Unser Publicum befindet sich sonach mit jenen von Graz und Wien im Widerspruch, wenn es überhaupt wahr ist, daß Anzengruber's letztes Werk dort glänzende Aufnahme gefunden hat. Und wir, wir schließen uns dem Urtheile unseres Publicums rückhaltslos und aus voller Ueberzeugung an.

Das Erste, was wir dem Stücke vorzuwerfen haben, ist der Umstand, daß es seine

Entstehung nicht innerem Drange zu danken hat. Der Dichter wollte wieder einmal ein Drama schreiben, und er benützte als Grundlage für dasselbe eine Novelle, in welcher er einzelne Theile der obengenannten Werke nicht sehr glücklich zu einem Ganzen zusammengeweißt hatte. Der „Einsame“, der Träger der Hauptrolle in „Stahl und Stein“, ist ja nichts Anderes als eine neue, vermehrte, nicht aber auch verbesserte Auflage des Wurzelsepp, der Bürgermeister Eisner ein, allerdings nicht gelungenes Conterfei des Meineidbauers, und sowohl die Pauli, als auch die alte Martha, kommen uns sehr bekannt vor. Der zweite Fehler des Stückes hat sich dadurch ergeben, daß es sich in seiner Architektur an jene der Novelle angeschlossen, was zur Folge hat, daß man beispielsweise noch im vierten Act in Form einer breitspürigen Erzählung einen Theil der Exposition über sich ergehen lassen muß, trotzdem man den durch diese Erzählung aufzuklärenden Sachverhalt schon vom zweiten Act an kennt. Und den dritten Fehler hat der Dichter dadurch begangen, daß er dem Publicum Interesse an Dingen und Verhältnissen zumuthet, deren Erörterung in guter Gesellschaft nicht zulässig ist. Wenn von nichts so viel gesprochen wird, als von jenen unglücklichen Geschöpfen, welche das Bewußtsein illegitimen Daseins durch das Leben zu schleppen haben, dann darf man sich nicht

des Berichtes über die mit ihm beim hiesigen Landesgerichte abgeführte Schlussverhandlung. Dieser Berichtigung gegenüber erklärt der Laibacher Correspondent der „Deutschen Wacht“, daß er bereit sei, zu beeden, daß der Reichshof-Präsident und der Bertheidiger die referirten Worte gesprochen haben. — Der an den krainischen Reichsrathsabgeordneten Dr. Poklukar gerichtete kaiserliche Mahnruf wegen der allzu russenfreundlichen Haltung der slovenischen Presse hat die „Jungen und Alten“ wie ein Blitzstrahl und Donnererschlag getroffen. Die im Krainer Landtage sitzenden Slovenen bemühten sich, in der am 30. d. M. stattgefundenen Tagfahrt die russenfreundlichen Artikel und Feuilletons des „Slov. Narod“ durch überschwengliche, ja speichelleterische Tiraden und im hochpatriotischen Tone gehaltene Reden abzuwachen; aber im deutschen Lager weiß man diesen plumpen Rückzug seinem wahren Werthe nach zu schätzen; trotz der angelegten patriotischen Maske kennt man in deutschen und in conservativen, österreichisch gesinnten slovenischen Gesellschaftskreisen die nach Rußland schielenden „Spiegelbergs.“ Der im „Slov. Narod“ bisher an der Tagesordnung gestandene Russenwindel soll, si fabula vera, sein Ende erreichen, nämlich die Matadoren dieses deutschen feindlichen Blattes sollen endlich den Beschluß gefaßt haben, die Redaction dieses Heftblattes total zu reformiren. — Das officielle Amtsblatt, die „Laibacher Zeitung“ versuchte es, die unpatriotische, Oesterreich feindliche Haltung des „Slov. Narod“ zu beschönigen, indem es der Welt kundgab, daß diese russenfreundlichen Artikel und Feuilletons des „Slov. Narod“ nur die Ausgeburt eines „Kleeblattes“ seien und die slovenische Gesamtbevölkerung diesem Treiben abwehrend gegenüberstehe. Daß dem nicht so ist, constatirt die Thatsache, daß diese russenfreundlichen Preßproducte mit wahren Heißhunger in erster Reihe von den slovenischen Studenten gelesen werden. Unsere höchste Unterrichtsverwaltung legt einen gewissen Werth darauf, daß in der studirenden Jugend das monarchische, dynastische, österreichische Gefühl geweckt, genährt und gestärkt werde. Die Artikel und Feuilletons des „Narod“ waren bisher nicht geeignet, dieses Gefühl zu wecken; sie erzeugten thatsächlich das Gegentheil und darin liegt das Fehlerhafte. Den krainischen slovenischen Abgeordneten gelang es nicht, in der Landtagstube mildernde Umstände anzuführen.

Pettau, 2. December. (O.-B.) Unsere Rußlinge lassen die Köpfe hängen, die siegverwöhnten politischen Spiegelfechter haben seit einiger Zeit

wundern, wenn namentlich die Damenwelt sich weigert, dem Dichter Gefolgschaft zu leisten. Der Grundgedanke des Stückes, die Wirkung zu veranschaulichen, welche die Befürchtung und dann die Erkenntnis einer verhängnisvollen Wahrheit auf die menschliche Seele ausübt, ist ohne Zweifel dramatisch sehr gut zu verwerthen. Nur hat ihn der Autor diesmal so angefaßt, wie es etwa einer seiner wenig begabten Nachtreter gethan hätte.

Daß „Stahl und Stein“ in Graz und in Wien nicht durchfiel, mag auf Rechnung vorzüglicher Darstellung zu setzen sein. Bei uns fehlte es in dieser Beziehung, denn die Schauspieler hatten das Stück augenscheinlich noch nicht gekannt, und die Herren Göstl, Schmidt-Kenner und etwa noch Niederländer ausgenommen, wußte auch keiner von ihnen genau, was er mit seiner Rolle anfangen sollte. Es galt zu creiren, nicht aber nachzuspielen, und das ist, wie wir unlängst ausgeführt, ein Unterschied.

Die Zuschauer, welche sich ziemlich zahlreich eingefunden hatten, nahmen den ersten Act schweigend zur Kenntnis, applaudirten ein wenig nach dem zweiten, und verloren auch über den dritten und vierten nicht die Geduld. Im fünften Act aber, wo sie hätten auf das Tiefste erschütteret sein sollen, da — lachten sie! — Und sie haben daran Recht gethan. A. G.

Schlappe auf Schlappe zu verzeichnen. Keiner von ihnen hatte es für möglich gehalten, daß uns die Gemeinde-Autonomie bewilligt werden könnte — hatten sie ja doch Alles alles Mögliche gethan, um diese zu hintertreiben! Die ganze wendische Presse war aufgeboten worden sammt dem „Grazer Volksblatt“, um den Schlag dem Pettauener Russenthum zu ersparen. Um unser Bürgerthum in dieser hochbedeutenden Angelegenheit untereinander zu bringen, haben sie es an mißglückten Versuchen auch nicht fehlen lassen. Als die erste Nachricht von der Sanction durch des Kaisers Majestät hier eintraf, da konnte man sie mit bleichen Gesichtern herumhütschen sehen, die wackeren Ruhestörer. Wir aber, Pettaus freies deutsches Bürgerthum, freuen uns der neuen Ordnung der Dinge, die nun beginnt, unter deren Schutz und Schirm unsere Stadt emporblühen wird! Höchst fatal ist unseren Störfreunden die „Geschichte“ mit unserer Bezirksvertretung Sie können nicht erwarten, daß die neue Bezirksvertretung in ihre Functionen tritt, und das böse Gewissen, welches sie rücksichtlich dieser Wahl haben, macht sie höchst unruhig. Mit banger Sorge sehen sie der Entscheidung über die Proteste entgegen. Währenddem waltet der gegen den Willen der Pervaken bestätigte Bezirksschulrath bereits seines Amtes, und seit seiner letzten Sitzung ist es den Rußlingen bekannt geworden, daß — der im hiesigen „Narodni dom“ aufgestellte Vertreter der Lehrerschaft im Bez.-Schulrath vom Landesschulrath die Bestätigung nicht erhielt. Schlag auf Schlag! Alle geschriebenen und telegraphirten Proteste, Einwendungen und Vorstellungen gegen die Wahl des neuen Bezirksschulrathes, welcher loyal im Sinne der Landesschulbehörde handeln und wirken wird, haben weder in Wien noch in Graz eine Wirkung gehabt — und nun kommt auch noch „die schlechte Nachricht“ aus Graz, daß die Wahl des Herrn Ivan Kaulker als Fachmann und Vertreter der Lehrerschaft annullirt wurde. Es ist übrigens, auch abgesehen von den panslavistischen Alluren dieses Mannes, höchst merkwürdig, daß die Lehrerschaft sich diesen Herrn zum Vertreter erkoren hat, dessen Carrière als Lehrer doch schon wiederholt von den unangenehmsten Vorfällen begleitet war. In Marburg, wo er an der Uebungsschule bekannt war, in Windischfeistritz, wo man energisch bestrebt war seiner loszuwerden, da wird man dies schwer begreifen. Trotzdem hat man gestern hier beschloffen, dem Landesschulrath ein slovenisches „Jusamentuot“ entgegenzusetzen, und Herrn Kaulker nochmals zu wählen. Der Grund zu der Beliebtheit, deren er sich in slavophilen Lehrerkreisen erfreut, ist sein Verhalten als fanatischer Slave und seine Feindschaft gegen den deutschen Sprachunterricht, der er im Vorjahre gelegentlich einer Conferenz in rüdester Weise Worte lieh.

Letzten Mittwoch trug man einen alten biederen Geistlichen zu Grabe; unser Herr Probst fand es nicht für angemessen, den Sarg in sonst üblicher Weise mit den Insignien seines Standes versehen zu lassen, wohl aber ein Lehrerquartett aus der windischen Uebungsschule, am Grabe mit einem slovenischen Liede zu demonstrieren, — eine Demonstration, die sicher nicht im Sinne des guten alten Herrn gelegen war, und als solche auch die Mehrzahl der Anwesenden mit gerechtem Unwillen erfüllte.

Schulvereine.

Wien, 1. December. In der am 29. November stattgefundenen Ausschusssitzung wurde der Ortsgruppe in Zwitterau (Sammlung beim Festcommer), den Ortsgruppen in Olbersdorf, Unterreichenau und in Wien, (IV. Bezirk) für erträgnisreiche Veranstaltungen, sowie der Firma Hermann Pollak's Söhne in Wien für eine der Schule in Böhm. Trübau zugewendete werthvolle Spende von Tüchern, und Herrn Hugo Henneberg für eine große Bücherspende der Dank ausgesprochen. Die Tagesordnung des Ortsgruppentages in Brünn wurde zur Kenntnis genommen, für Errichtung eines Kindergartens im nördlichen Böhmen der nothwendige Betrag bewilligt, und für den Schulbau in Sauerbrunn gelangte ein weiterer Betrag aus der Spende

der Ortsgruppe Graz zur Auszahlung. Ferner wurden den Schulen in Pribram und Solislaw Unterstützung für arme Kinder zugewendet, die Pensionsangelegenheiten von Lehrern in Bilsen, Wittuna, Jarkowiz und Lieben geordnet und schließlich verschiedene Angelegenheiten der Vereinsanstalten in Troppau, Bilsen, Blattwitz, Köfscha, Lichtenwald und Freiberg berathen und erledigt.

Kleine Chronik.

[Eine verschollene Million.] Der gemeinsame österreichisch-ungarische Finanzminister hat Glück. Als die alten Staatsnoten zurückgezogen und durch die jetzigen ersetzt wurden, da wurde für die Einlösung der außer Cours gebrachten Geldzeichen eine Frist gesetzt, die nunmehr abgelauten ist. Und da stellt es sich denn heraus, daß alte Staatsnoten im Betrage von 923.000 Gulden nicht eingelöst worden sind. Es wirft sich nun die Frage auf, wo diese Geldzeichen hingerathen sind. Hätten sie sich in den Händen lebender Menschen befunden, wären sie gewiß zur Einlösung präsentirt worden. Da dies aber nicht geschah, so mußten sie verschollen sein. In den Taschen von Selbstmördern, deren Leichen man nicht gefunden; von Geizhalsen vergraben, die das Geheimnis des Versteckes ihrer Schätze mit in's Grab genommen haben; bei Feuersbrünsten verbrannt, bei Ueberschwemmungen durch Hochfluth hinfortgerafft — wer kann sie ergründen, all die möglichen Wechselfälle, durch welche die Geldnoten verschollen sind?

[Eine Hagestolzensteuer.] In Serbien wird eine Steuerreform vorbereitet, welche auch eine Hagestolzensteuer einführt. Der betreffende Artikel der Vorlage lautet nach dem „Bibelo“: Unverheirathete und kinderlose Witwer in den Städten und Marktflecken zwischen 30. und 60. Lebensjahre zahlen eine dreifach höhere Personalsteuer als die in der gleichen Classe stehenden verheiratheten. Ausgenommen sind nur die geistig Kranken und Diejenigen, welche vermöge ihrer physischen Beschaffenheit ungeeignet sind, eine Ehe zu schließen, was aber in jedem Falle durch ein ärztliches Zeugnis zu erhärten sein wird.“ „Bibelo“ meint, diese Steuer werde kaum 2000 Männer treffen, da die meisten Serben gar zu gern heirathen; aber wenigstens treffe sie den unverheiratheten Finanzminister selber als Ersten.

[Zubelin Monte Carlo.] Die Actiönäre der Spielbank in Monte Carlo reiben sich vergnügt die Hände, denn die Dividende für die Saison 1886/87 übertraf alle Erträgnisse früherer Jahre. Allerdings waren auch die Opfer weitaus zahlreicher als sonst, und sechsundsiebzig Selbstmorde sind für eine so erfolgreiche Saison gar nicht viel. Außerdem hat man ja auch einen vortheilhaften Ausweg gefunden, um von den Selbstmördern so wenig wie möglich zu sehen und zu hören; hat man doch den Weg zum Friedhofe, der früher von Monte Carlo über Monaco führte, jetzt derart verlegt, daß er direct zum Kirchhofe führt, ohne weder Monaco noch Condamina zu berühren.

[Die würdige Vorbereitung.] Pfarrer (zu einem häuerlichen Brautpaare, das am nächsten Tage getraut werden soll): „Es ist ein bedeutsamer, für das ganze Leben entscheidender Schritt, den Ihr unternehmen wollt. Seid Ihr auch auf die heilige Handlung vorbereitet?“ — Bräutigam: „Freilich immer's, Hochwürden. A Kalbl, a Sau und a vierzig Säns und Ant'n san scho' ag'stocha!“

[Eine poetische Absage.] Ein junges Paar in Heidelberg, das sich in den Ehestand begeben wollte und um die Einwilligung des Herrn Papa bat, erhielt von demselben folgenden kurzen Bescheid: „Sie hat nichts und Du desgleichen; Dennoch wollt Ihr, wie ich sehe, Zu dem Bund der heiligen Ehe Euch bereits die Hände reichen. Kinder, seid Ihr den bei Sinnen? Ueberlegt Euch das Kapitel: — Ohne die gehörigen Mittel Soll man keinen Krieg beginnen.“

[Unnütziges Vergnügen.] „Werden Fräulein Heuer wieder fleißig Schlittschuhlaufen?“ — „Nein, ich bin schon verlobt.“

[Liebesgrenzen.] „Also, Alfred, Du liebst mich wirklich?“ — „Gewiß, mein liebes Weib! Fordere jeden Beweis bis zur Ausgabe von fünfzig Mark.“

[Boshaft.] „Diese Beleidigung sollen Sie nur mit dem Leben büßen.“ — „Aber, lieber Herr Doctor, das ist einfach unmöglich: Sie sind doch nicht mein Hausarzt.“

Locales und Provinciales.

Cilli, 3. December.

Filiale Cilli der steiermärkischen Landwirtschaftsgesellschaft.

Letzten Mittwoch fand hier, im „Löwen“, die Hauptversammlung der Cillier Filiale der Landwirtschaftsgesellschaft statt. Trotz des Jahresmarktes und anderer hindernden Umstände war eine ansehnliche Anzahl von Mitgliedern erschienen, welche die Verhandlungen und den anregenden Vortrag des Herrn Directors Kallmann der Marburger Obst- und Weinbauschule, mit reger Theilnahme begleiteten.

Obmann Herr Luz berichtete eingangs der Sitzung über die Geldgebarung der Filiale, und besprach hierauf die Angelegenheit der Regulierung des Koprunza-Baches, welche für die Landwirtschaft der betreffenden Gegend von ganz außerordentlicher Bedeutung sei. Das Ackerbauministerium habe 300 fl. zur Ausführung der nöthigen Vorarbeiten bewilligt, und Herr Maschineningenieur Pöschel sei mit diesen eben beschäftigt. Herr Luz hält dafür, daß die Durchführung jedenfalls noch auf manigfache Schwierigkeiten stoßen werde, und daß die wichtige Frage vielleicht durch Bildung einer Wassergenossenschaft am schnellsten gelöst werden könnte.

Herr v. Gyuito, der als Berichterstatter über die letzte Generalversammlung der Gesellschaft referirt, berichtet über die Aufnahme, welche die Anträge der Filiale Cilli und Pettau wegen Einführung der obligatorischen Landes-Affecuranz in Graz gefunden.

Das Mitglied des Central-Ausschusses, Herr Waz, habe den Vorschlag ausgezeichnet begründet, derselbe sei einstimmig angenommen worden, und bezügliche Vorerhebungen sind bereits im Zuge. Die Versicherungs-Gesellschaften seien aus geschäftlichen Gründen bemüht, gegen die obligatorische Affecuranz Stimmung zu machen, woraus wohl der Werth derselben am Besten erhellet. Ueber den zweiten Vorschlag der Filiale, die „Herabsetzung der Viehsalzpreise“, könne von einem positiven Ergebnisse leider nicht berichtet werden. Die werthvollen Arbeiten, welche in dieser Richtung bisher gemacht wurden, und die in Oesterreich gemachten Erfindungen bezüglich der entsprechenden Herrichtung des Monopolsalzes für Fütterungszwecke, finden bei uns nicht die Beachtung wie z. B. in Frankreich und England, wo man sich diese Arbeiten und Erfindungen zu Nutzen mache. Man setze hier in Cisleithanien indessen auf Ungarn Hoffnungen, welches sich vielleicht eher veranlaßt fühlen dürfte, durch Einführung des Viehsalzes seinen, und damit auch unseren Viehzüchtern die sehnlichst erwartete Wohlthat zu erweisen.

Herr Luz nimmt sodann zur Einleitung der Verhandlung bezüglich der Ausstellung in Cilli 1888 das Wort. Seit der letzten Ausstellung seien zehn Jahre verfloßen, allenthalben werde der Werth der Regional-Ausstellungen gebührend gewürdigt, und da die Verhältnisse hier eine solche Ausstellung als besonders zweckmäßig erscheinen lassen, habe der Filial-Ausschuß sich bei dem Central-Ausschuß um die Zustimmung zu diesem Projecte beworben. Letzterer habe zugestimmt, und an der Bewilligung seitens des hohen Landesauschusses sei nicht zu zweifeln. Die Versammlung erklärt sich mit der Abhaltung der Ausstellung, welche Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie im Bereiche der Bezirkshauptmannschaften Cilli, Rann und Windischgraz in sich schließen soll, einstimmig einverstanden.

Herr Moriz Stallner beantragt, Herrn Adolf Luz zum Präsidenten des Ausstellungsgesellschafts zu wählen. (Bravo!) Die Wahl wird

per Acclamation und, sowie die folgenden Wahlen der Comitésmitglieder, einstimmig vorgenommen. Nachdem Herr Luz seinem Danke und der beifällig aufgenommenen Versicherung, daß er mit aller Kraft daran arbeiten werde, die Ausstellung der Stadt Cilli und der Filiale würdig zu gestalten, Ausdruck gegeben hatte, stellte er den Antrag, die Versammlung möge Herrn Stiger zum Obmann-Stellvertreter und gleichzeitig zum Leiter der Finanz- und Decorationsangelegenheiten bestellen, Herrn Julius Kalusch das Secretariat und die Leitung für Gewerbe und Industrie, und Herrn Director Bobisut die Leitung für Schulwesen in der Ausstellung übertragen. In die Ausstellungs-Commission, welche sich entsprechend zu optiren haben wird, wurden hierauf die Herren: v. Gyuito, Dr. Langer, Dr. Spavic, Hofrath Waffitsch, Lenko, R. von Haupt, Dr. Neckermann, Schmidl, Rasch, Radakovits, Karl Mathes, Friz Mathes, Walter, Unger, R. Georg v. Goshleth, Jellek, Negri, Moriz Stallner, Obstdt. Marka, Director Bobisut, F. Pachiaffo und Ingenieur Higersperger gewählt.

Als passendes Local wurde vorderhand die Kaserne des Bequartierungsvereines in Aussicht genommen, doch ist die diesbezügliche Beschlusfassung dem Comité überlassen worden. An verfügbarem Gelde sind noch 450 fl., das Erträgnis der letzten Ausstellung, vorhanden, und bedeutende Unterstützungsbeiträge zu gewärtigen.

Herr Luz erklärt, daß außer der Landwirtschaft und Viehzucht auch auf Gewerbe und Industrie ein ganz besonderes Augenmerk gerichtet werde, und daß die in's Comité gewählten Repräsentanten beider Erwerbszweige gewiß den regsten Eifer entfalten werden, um eine würdige Veranschaulichung der Producte des Rayons zu Stande zu bringen.

Herr R. v. Haupt, der Präsident des Pferdezuchtvereines, erklärt über einen Appell, dem Werke seine volle Unterstützung leihen zu wollen, da der Pferdezuchtverein, sowie die Pferdezüchter gewiß ein großes Interesse an der Ausstellung haben müssen. Herr Anton Skoberne schlägt auch eine Ausstellung von Mastvieh vor. Herr Luz verspricht, diesen Vorschlag dem Comité baldigst vorzulegen; er hofft auf die Annahme desselben, und wird in diesem Falle den Züchtern der Beschluß frühzeitig genug bekannt gegeben werden.

Zum nächsten Punkte der Tagesordnung: „Anträge“, spricht Herr Stallner. Die Versammlung möge ihre Zustimmung dazu geben, daß der Pferdezuchtverein, dem allseitigen Wunsche der Bevölkerung entsprechend, in Unterkötting einen Original-Walloner-Pengst einstelle. Herr Lenko wünscht einen solchen auch für die Station Arendorf. Der Ausschuß wird dem Beschlusse der Filiale durch eine betreffende Petition an den Pferdezuchtverein Ausdruck geben, und Herr R. v. Haupt erklärt unter Anerkennung des Interesses, welches die Filiale auch für Pferdezucht befunde, gerne zur Erfüllung des Wunsches beitragen zu wollen. Ueber die Erklärung des Vorsitzenden, daß das Ausstellungsgesellschafts-Comité sich auch bittlich an den Pferdezuchtverein wenden werde, daß die nächstjährige Pferdeprämierung „gelegentlich der Ausstellung“ stattfinden möge, bemerkt Herr R. v. Haupt, daß an der Erfüllung dieses Wunsches nicht zu zweifeln sei, da dies der bezüglichen Norm entspreche. (Beifall.)

Nun ergreift der mit Beifall begrüßte Herr Director Kallmann das Wort, um in klarer, populärer und höchst interessanter Weise über Obstcultivir zu sprechen. Redner hat Bracht-exemplare von Aepfelsorten mitgebracht, die großes Interesse erregen. Wir hoffen noch Gelegenheit zu finden, den Vortrag, für welchen Herrn Director Kallmann der Dank der Versammlung ausgesprochen wurde, unsern Lesern mittheilen zu können.

Schließlich kommt die Sprache auf Wildschaden und Hasenfraß, und die Debatte darüber war sehr allgemein und lebhaft. Resultat hatte sie jedoch keines.

[Personalia n. d. r.] Das Oberlandesgericht Graz hat den Rechtspractikanten beim Bezirksgerichte in St. Leonhard Josef Kronvogel zum Auscultanten für Steiermark, und den Auscultanten für Steiermark Rudolf N. v. Lipa zum Auscultanten für Kärnten ernannt. — Der Official der k. k. Polizeidirection in Graz, Herr Wages, wurde zum Hilfsämterdirections-Adjuncten und der Kanzlist der gleichen Behörde, Herr Georg Strauß, zum Official ernannt.

[Todesfall.] Gestern starb in Sachsenfeld nach längerem Leiden, erst 33 Jahre alt, Herr Rudolf Schuscha. Der Verstorbene war ein ehrenwerther, allenthalben beliebter Mann. Unserer Partei verliert in ihm einen treuen charakterfesten Genossen. Ehre seinem Andenken!

[Die gestrige Sitzung des Cillier Gemeinderathes] wurde von dem Herrn Vicebürgermeister Ferjen geleitet. Bei Verlesung des Protocollles der letzten Sitzung ersuchte Herr G. Schmidl um Rectifizirung desselben in dem Sinne, daß bei der Abstimmung über seinen Antrag, betreffend die Vicinationen im Wachlocale, für denselben vier Stimmen, und bei der Gegenprobe drei Stimmen gegen den Antrag gezählt wurden, wonach sich 10 Gemeinderäthe der Abstimmung enthielten. — Das Gesuch des Theater-Directors Zanetti um Erlassung des von demselben an die Gemeindecasse abzuführenden halben Ertrages der betreffenden Logen und der Balconisse, wurde für die Zeit vom 15. November d. J. bis auf Weiteres genehmigt. — G. Schmidl referirte über den Statthaltereierlaß, betreffend die Jahr- und Viehmärkte, und wurde der Antrag des Referenten, daß um die bezügliche Concession unverzüglich einzuschreiten, sei angenommen.

[Vom steiermärkischen Landtage.] In der am letzten Mittwoch stattgehabten Sitzung wurden in den Grundbuchs-Ausschuß gewählt die Abgeordneten: Kienzl, Neckermann, Hackelberg, Pösch, Boesl, Thunhardt, Kaltenecker, Zurtela und Zermann. Obmann dieses Ausschusses ist Abg. Hackelberg. — In derselben Sitzung wurde auch ein Eisenbahnausschuß gebildet u. z. aus den Abgeordneten: Heilsberg, Vogel, Kessavar, Hagenhofer, Kottulinsky, Mosdorfer, Primer, Sprung und Bosnjak. — Von Seite des Abg. Reichert und Genossen wurde ein Antrag auf Schaffung von Rettungshäusern für verwaarloste Jugend eingebracht. Derselbe wurde in verfassungsmäßige Behandlung genommen. — Die Abgeordneten Ptschiden und Genossen brachten einen Gesetzentwurf bezüglich des Erfordernisses eines Ehemeldescheines zur Eheschließung ein, die Regierung legte einen Gesetzentwurf, betreffend die Organisation des Sanitätsdienstes in den Gemeinden auf.

[Eine Kundgebung im antisemitischen Sinne,] der eine gewisse Tragweite nicht abgesprochen werden kann, ist das Votum der steiermärkischen Advocaten-Kammer über die Petition der Advocatur-Candidaten, in welcher die letzteren, wie unseren Lesern bekannt ist, gegen die Aufnahme jüdischer Juristen in den Advocaten-Stand sehr entschiedene Stellung nahmen. Das am Schlusse der Petition gestellte Begehren lautet: „Die löbliche steiermärkische Advocatenkammer geruhe in geeigneter Weise darauf hinzuwirken, daß die christlichen Herren Advocaten grundsätzlich keinen getauften oder ungetauften jüdischen Advocatur-Candidaten oder Concipienten überhaupt in ihre Dienste nehmen, sondern nur Christen und zwar wenn möglich die einheimischen berücksichtigen.“ Der Ausschuß der Advocaten-Kammer stellte nun in der Plenarversammlung vom 27. v. M. zu dieser Petition folgenden Antrag: „In Erwägung, daß die in der eingebrachten Petition erwähnten Thatsachen wesentlich dazu beitragen, das Ansehen und die Stellung des Advocatenstandes zu beeinträchtigen, empfiehlt die steiermärkische Advocatenkammer diese Petition der Würdigung der Kammermitglieder. Zugleich spricht dieselbe ihre Befriedigung aus über das rege Interesse, welches die Petenten für die Ehre und das Ansehen des Standes bekunden. Der Ausschuß wird beauftragt, diesen Beschluß sämtlichen Kammermitgliedern mitzutheilen.“ Dieser Antrag wurde mit 25 gegen

2 Stimmen, welche letztere auf den Gegenantrag Dr. Gabriel's fielen, angenommen.

[Gegen die Cillier Ausstellung] erhebt das Marburger Bauernheftblatt bereits seine Stimme, unter der Vorgabe, daß „den Stadtvätern von Cilli“ in dieser Angelegenheit wenig Vertrauen geschenkt werden könne. Da unsere „Stadtväter“ mit der Ausstellung bekanntlich gar nichts zu thun haben, hat das Bauernheftblatt seiner christlichen Heze gegen Cilli wieder einmal eine recht alberne Grundlage gegeben.

[Besitzwechsel.] Die Villa Beer („Schöne Aussicht“) ist in den Besitz des Herrn Oberstabsarzt Dr. Berger übergegangen.

[Zur Landtagswahl im Cillier Landbezirk] berichten windische Blätter, daß eine Versammlung von slavisch gesinnten „Vertrauensmännern“ Herrn Dr. Jos. Sernek, Advocaten in Cilli, zum Candidaten proclamirt habe. Da sich unsere Parteigenossen — was wir mit wenig Befriedigung mittheilen — an den Wahlmännerwahlen nicht zu betheiligen gedenken, erscheint der Sieg der slavisch-nationalen Pervakten vollkommen gesichert. Der künftige Abgeordnete gilt als leidenschaftlicher Slave, und soll bei den Bauern nicht beliebt sein. Sonst läßt sich von ihm wohl nichts Ungewöhnliches sagen. Beachtenswerth scheint es, daß in der wendischen Presse eben Stimmen laut geworden sind, statt Dominikus einen — Lehrer zu wählen, und daß dazu ziemlich genau die Personsbeschreibung des Herrn Bresovnik in Hochenegg geliefert wird, von dem in den letzten Tagen auffallend viel die Rede war. Es sind übrigens mehrere verschämte Candidaturen unterdrückt worden.

[Die Wahl in der Gemeinde Umgebung Cilli] beschäftigt unsere Russenfreunde schon sehr stark. Man schreibt uns, daß sie bereits bei der Arbeit sind, die Bauern gegen die Stadt zu hezen. Auch das Bauernheftblatt nimmt sich der Sache an und behauptet, „daß vor drei Jahren die Deutschen mit allen möglichen Verdrehungen und Betrügereien“ gearbeitet hätten, um den Sieg zu erringen. Bekanntlich war dies wohl bei der Gegenpartei der Fall, wofür der Beweis rechtzeitig geliefert werden wird. Es scheint uns, daß dort mit dem Siegesjubel etwas zu früh begonnen wird. Wer zuletzt lacht, lacht am besten!

[Die Schule zu St. Margarethen bei Römerbad] hat eine zweite Classe erhalten.

[Die Ortsgruppe „Sonobitz und Umgebung“ des Deutschen Schulvereines] hält nächsten Donnerstag, d. i. am 8. d. Mts., um 3 Uhr Nachmittag im Gasthose „Zum Adler“ in Sonobitz eine Vollversammlung ab. Tagesordnung: Bericht des Vorstandes über das Vereinsjahr 1887; Wahl des Vereinsausschusses; allfällige Anträge.

[Handelkammerwahlen.] Das Grazer Handels-Gremium hat für die bekanntlich Mitte dieses Monats stattfindenden Wahlen in die Handels- und Gewerbekammer als Candidaten aufgestellt die Herren: Karl Ritter v. Knappf, Albert Knappf, Julius Pirmer, Robert Seeger, Richard Rollett und J. F. Möschl.

[Die steiermärkische Sparcassa] hat den Beschluß gefaßt, anlässlich des bevorstehenden Regierungsjubiläums des Kaisers hunderttausend Gulden zu wohlthätigen Zwecken in Steiermark zu widmen.

[Russisches aus Krain.] Durch einige Wendenblätter wurde mit Pauken und Trompeten verkündet, daß die Actionäre des russophilen „Slovenski Narod“ über dessen Treiben „entriistet“ seien, und in einer für heute anberaumten Generalversammlung ihrer loyalen Entriistung sprechenden Ausdruck geben werden. Diese Versammlung war wohl ausgeschrieben, hat aber heute nicht stattgefunden wegen — Mangel an Theilnahme der Actionäre.

[Ortsgruppentag.] Die kärntischen Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines halten am 11. d. M. in Klagenfurt einen Ortsgruppentag ab, an welchem sich auch die Abgeordneten Dumreicher und Steinwender betheiligen. Unter Anderem soll auch die Wirksamkeit des Cyril- und Metodvereines in Krain besprochen werden.

[Ueber den Pasterzengletscher] hielt der beste Kenner Krainens, Herr Bergrath Seeland, im Museum zu Klagenfurt einen interessanten Vortrag. Er hatte den Gletscher am 1. und 2. October d. J. bei sehr günstiger Witterung besucht und gefunden, daß derselbe noch immer in Rückbildung begriffen ist und gegen das Vorjahr wieder um 5.9 Meter an senkrechter Höhe abgenommen hat, so daß das Zusammenschrumpfen des Gletschers seit dem Jahre 1879 schon nahezu 52 Meter Höhe beträgt. Hiedurch wurden zahlreiche Felspartien bloßgelegt, und an manchen Stellen beginnt die Grasnarbe wieder Fuß zu fassen, wie namentlich im sogenannten grünen See, woselbst das Eis gänzlich geschwunden und nur noch Moränen-schutt vorhanden ist. Diese Moränen bergen einen reichen Schatz von hochinteressanten Mineralien und Gesteinsarten.

[Schubbewegung.] Im Monate November 1887 sind vom Stadtmate Cilli 78 Schül-linge an ihre Bestimmungsorte expedirt worden. Die Zahl der beim genannten Stadtmate gefällten Verschiebungs-Erkenntnisse betrug 40.

[Selbstmord.] Man schreibt uns aus Graz: Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, fand hier das Leichenbegängnis des Gabel-Führers vom 3. Corps-Artillerie-Regimente, Baron Schmidt-Zabirob, Sohn des Landes-Präsidenten von Krain, statt. Ueber das Motiv des Selbstmordes verlautet, daß Schmidt-Zabirob, nach einer dienstlichen Auseinandersetzung mit einem Kanonier den Säbel zog und denselben einen Hieb über den Kopf versetzte, so daß er in das Garnisonsspital gebracht werden mußte. Baron Schmidt zog den Selbstmord der ihm in Aussicht stehenden Strafe vor und erschoss sich. Befremdend ist das Schweigen der Grazer Tagesblätter, wo er nicht einmal unter den Verstorbenen aufgezählt erscheint.

Gerichtssaal.

Cilli, 1. December. [Schwere körperliche Beschädigung.] Vorsitzender des Schwurgerichtshofes L.-G.-R. Levizhnik, öffentlicher Ankläger St.-A.-S. Reiter, Verteidiger Dr. Fingersperger. Auf der Anklagebank befindet sich der bereits zweiundzwanzig Mal wegen der verschiedensten Delicte abgestrafte Grundbesitzer Alois Fridl von Haidin, Ger.-Bz. Pettau, welchem zur Last liegt, daß er in der Nacht zum 10. Juni l. J. den Grundbesitzer Jakob Kokol, in der Absicht, denselben zu tödten, mit einer Peitschenschnur am Halse so lange würgte, bis derselbe die Besinnung verlor, am Halse aber eine zwar leichte, aber auf lebensgefährliche Art und Weise zugefügte körperliche Beschädigung erlitt. Nach Angabe des Jakob Kokol und einiger Zeugen kam nämlich der Angeklagte am 9. Juni l. J. im Befel-schen Gasthause zu St. Martin mit seinem Gläubiger Jakob Kokol, welcher gegen denselben wegen einer Forderung von 400 fl. Execution führte, zusammen und suchte denselben zu einem Vergleiche zu bewegen. Hiebei geriethen jedoch Beide in einen heftigen Wortstreit, der alsbald auch in ein Handgemenge ausartete, wobei Alois Fridl gegen seinen Gegner die Drohung ausstieß, daß er ihn noch heute mit seiner Peitschenschnur erwürgen werde. Der Streit wurde jedoch beigelegt und begaben sich Kokol und Fridl in das in der Nähe befindliche Ama'sche Gasthaus, woselbst sie in einer Dreschteme übernachteten. Während der Nacht kam nun nach Angabe des Jakob Kokol der Angeklagte zu seiner Schlafstätte, weckte ihn aus dem Schlafe und forderte ihn abermals auf, sich mit ihm auszugleichen und zu diesem Behufe in das Gasthaus hinabzugehen. Als sie auf der Straße angelangt waren, sei er, Kokol, plötzlich vom Angeklagten überfallen, zu Boden geworfen und mit einer Peitschenschnur am Halse gewürgt worden, bis er die Besinnung verloren habe. Der Angeklagte stellt zwar diese That entschieden in Abrede, allein es wird im Zuge des Beweisverfahrens festgestellt, daß er sowohl vor, als auch nach der That gegen seinen Gläubiger die verschiedensten Drohungen ausgestoßen habe. Nachdem die Geschworenen in ihrem Wahrspruche

nur die Absicht, zu tödten, ausschloffen, im übrigen aber den Angeklagten der Thathandlung schuldig erkannten, wurde Alois Fridl wegen des Verbrechenens der schweren körperlichen Beschädigung zu einem Jahre schweren Kerker verurtheilt.

[Mothsucht.] Dieses Verbrechen erscheint der 15jährige Knecht Blasius Bougnik von Ponigl angeklagt. Die mit Ausschluß der Oeffentlichkeit durchgeführte Verhandlung endete mit der Schuldigsprechung des Genannten wegen Verbrechenens nach § 128 des St.-G. und Verurtheilung desselben zu einer zehnmonatlichen schweren Kerkerstrafe.

3. Dezember. [Dr. Foregger contra „Südst. Post.“] Aus Anlaß der Mandatsniederlegung seitens des Herrn Reichsraths-Abgeordneten Dr. Foregger im Anfange dieses Jahres brachte die „Südst. Post.“ eine Notiz, in welcher mitgetheilt wurde, der Abgeordnete habe jenen Schritt deshalb gethan, weil ihm seitens eines Bankhauses mit dem Entzuge der Clientel gedroht worden sei. Herr Dr. Foregger fühlte sich hiedurch in seiner Ehre gekränkt, und verlangte das genannte Blatt bei dem Preßgericht. Heute fand unter dem Vorsitze des Herrn L.-G.-R. Kattak die Verhandlung wider den verantwortlichen Redacteur der „S. P.“, den Maschinenmeister der Cyril-Druckerei in Marburg, Franz Sakouscheg, statt, dem als Verteidiger Herr Dr. Sernek zur Seite stand. Die Anklage vertrat Herr Dr. Foregger persönlich, und er erreichte seinen Zweck insoferne vollständig, als es sich ihm nach seinen eigenen Ausführungen lediglich darum gehandelt hatte, der Zeitung Gelegenheit zur Führung des Wahrheitsbeweises für ihre Behauptung zu geben, was auch versucht wurde, jedoch kläglich mißglückt ist. Sowohl der Angeklagte, als der Verteidiger desselben mußten zugeben, daß jene Aawricht unwahr und erfunden gewesen sei. Nachdem Herr Dr. Foregger in seinen wahrhaft glänzenden Plaidoyers ausdrücklich betont, daß er damit den Zweck der Klage erreicht habe und daß es ihm nicht um die Bestrafung des Angeklagten zu thun sei, und nachdem Herr Dr. Sernek für seinen Clienten geltend gemacht, daß der letztere dem Kläger ohnehin die schönste Ehrenerklärung, die man sich nur denken könne, gegeben, ferner auf den Umstand hingewiesen hatte, daß Sakouscheg vermöge seiner mangelhaften Schulbildung (der Angeklagte ist nämlich offenbar nur der „Sigredacteur“ der „S. P.“ Anm. d. R.) zu so subtilen Unterscheidungen, wie sie die Beurtheilung der betreffenden Notiz erfordere, nicht fähig sei, verneinten die Geschworenen die gestellte Schuldfrage und der Gerichtshof fällte ein freisprechendes Urtheil.

[Prozeß Dr. Tauer in Laibach.] Unser Bericht über diese Gerichtsverhandlung, welche von Herrn Dr. Jv. Tauer auf Grund des § 19 B. G. berichtigt wurde, wird seitens unseres betreffenden Laibacher Correspondenten, aufrecht erhalten. Wie aus unserer heutigen Laibacher Correspondenz ersichtlich, ist unser Berichterstat-ter bereit, für die Richtigkeit und Wahrheit seines Berichtes mit einem Eide einzustehen.

Theater, Kunst, Literatur.

* Das Referat über das Cillier Stadttheater finden die Leser an Stelle des Feuilletons.

Nächsten Dienstag findet am Cillier Stadttheater die Benefice-Vorstellung zum Besten des Oberregisseurs und Schauspielers Herrn Feur-eisen statt. Es gelangt die Novität „Gold-sisch“ zur Aufführung, und tritt in derselben Herr Elmener vom Laibacher Theater zu ersten Male auf.

* Die bekannte Gesellschaft Tschampa beabsichtigt, am 10. Jänner im Cillier Casino ein Concert zu geben.

* Der Director des Pettauers Stadttheaters, Herr Ersurth, feiert, wie uns geschrieben wird, am 8. December 1887 sein 30jähriges Jubiläum als deutscher Schauspieler.

* Vexten Dienstag ging am Stadttheater zu Pottau, wie uns von dort geschrieben wird, zum Vortheile des Fräuleins Erfurth „Gretchen Bolterabend“ in Scene, mit der Beneficiantinnen als Gretchen. Außer Fräulein Erfurth, welche wiederholt hervorgehoben werde, verdienen noch Frau Mathilde Erfurth und die Herren Liguori und Schmidt besondere Erwähnung. Die Darstellerin der Sybille wurde von ihrem Gedächtnisse wiederholt im Stiche gelassen.

* Anlässlich der herannahenden Feiertage machen wir unsere Leser auf den von der Buchhandlung des Herrn Friß Rasch soeben ausgegebenen „Weihnachts-Katalog“ aufmerksam, welcher durch seine typographische Ausstattung und wegen der zahlreichen Illustrationen an sich sehr werth ist.

Saus- und Landwirtschaft.

[Preise des Preßobstes in Deutschland.] In Stuttgart notirte man am 9. v. M. für Preßobst, loco Güterbahnhof, u. z. österreichisches zu 6 M. 40 Pf. bis 6 M. 70; belgisches zu 5 M. 20 bis 5 M. 40; französisches zu 4 M. 90 bis 5 M. 10 per Zentner.

[Der Huf des Pferdes] ist im Allgemeinen im Herbst und Winter größeren Gefahren ausgesetzt, als im Sommer, deshalb ist gerade in dieser Jahreszeit dem Hufe eine vermehrte Aufmerksamkeit zuzuwenden. In erster Linie ist auf alle Beschädigungen zu achten, die häufig genug auftreten und in ihrem weiteren Verlaufe und bei Vernachlässigungen großen Nachtheil mit sich bringen. Im Anfange sind alle diese kleinen Risse und Abspaltungen leicht zu beseitigen, indem man das Horn, soweit es abgerissen ist, mit dem Hufmesser glatt abschneidet. Geschieht das nicht gleich, so ist oft schon am nächsten Tage der Riß weiter und tiefer gegangen.

[Eine Zimmerpflanze.] Man nehme eine größere rothe Rübe mit Blätterkrone, schneide sie oberhalb der Wurzel durch und höhle den oberen Theil so weit aus, daß eine Hyacinthenzwiebel mit etwas Moos darin Platz findet. Ehe man die Zwiebel einsetzt, wird das Moos angefeuchtet und nachher stets feucht erhalten. Die rothe Rübe wird mit dem Haupte nach unten und die Hyacinthenzwiebel nach oben, ähnlich einer Ampel, mit einer Schnur, zuerst in einem kalten, später im warmen Zimmer am Fenster aufgehängt. Die Hyacinthe wächst wie in einem Glase, aber auch die Blätter der rothen Rübe krümmen sich nach oben und wachsen mit. Es ist reizend, das intensive Blutroth vermisch mit dem frischen Grün der sich entwickelnden Hyacinthenblätter zu betrachten, bis endlich die Hyacinthe sich voll in ihrem Blüthen-schmuck zeigt.

Eingefendet.

Erwiderung!

In dem Eingefendet der „Deutschen Wacht“ vom 20. October d. J. führt, Schneidermeister Herr Eduard Weiß Beschwerde über den Vorgang des Gemeinderathes in dessen Sitzung vom 8. October d. J., durch welche sich die Gemeindevertretung veranlaßt findet, das Schuldgeständnis des Herrn Eduard Weiß wörtlich, wie er dasselbe in der Stadtkanzlei erklärt und eigenhändig unterschrieben hat, zu veröffentlichen:

„Ich bin dem Herrn Franz Wretschko allerdings aus dem von mir ausgestellten Wechsel vom 2. Juli 1880 — 500 fl. und weiters laut meiner Bestätigung adto. 3. September 1880 300 fl. schuldig geworden. Es ist aber nicht richtig, daß meine Frau Mitschuldnerin sei, und daß wir beide solidarisch schuldig wären.“

Ich bin demmalen, wie es wohl allgemein bekannt ist, ohne Vermögen und durchaus nicht im Stande, das Armenlegat per 500 fl. zu bezahlen; sobald sich aber meine Verhältnisse bessern und ich wieder zu einem Vermögen komme, werde ich das Armenlegat vor allem Anderen abstaten, so wie ich mich auch verpflichte, vom Todestage des Wretschko an die gesetzlichen Zinsen von diesem Capitale zu berichtigen.

Eduard Weiß m. p.“

Ein Schuldbekennnis im gleichen Sinne hat Herr Weiß auch in der Notariatskanzlei des indessen verstorbenen Notars Herrn Sajowiz zur Information abgelegt. Daraus kann nun jeder Unparteiische entnehmen, daß in dem Referate der angeführten Sitzung betreff der Person des Herrn Weiß nichts Unwahres vorgetragen wurde und durch dasselbe dem genannten Herrn kein Unrecht zugefügt werden konnte.

Cilli, am 2. December 1887.

Der Bürgermeister-Stellvertreter:
Anton Ferjen.

Schwarz Satin merveilleux (ganz Seide)
fl. 1.15 per Meter bis fl. 6.45 (in 16 verschiedenen Qualitäten) versendet in einzelnen Roben und ganzen Stücken zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depôt von G. Henneberg (k. und k. Hoflieferant). Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 10 kr. Porto.

MATTONI'S
GIESSHÜBLER
reifeater
alkalischer
SAUERBRUNN

bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk,
erprobt bei Husten, Halskrankheiten,
Magen- und Blasenkatarrh.

Heinrich Mattoni, Karlsbad und Wien.

Znaimer Gurken

von bester Qualität, liefert das 5 Kilo-Fassl gegen Nachnahme ohne weitere Spesen um fl. 2.25

H. Kasperek in Fulnek, Mähren

Pariser Damenpulver

VON H. KIELHAUSER IN GRAZ



nur echt und als unschädlich garantiert, wenn nebiger Schutzmarke auf d. Schachtel und Beschreibung aufgedruckt ist; der zarteste, feinste und für den Teint vortheilhafteste Gesichtspulver Weiss, rosa oder crème.

In Cartons à 50 kr.

Anerkennungs-Schreiben.

Geehrter Herr!

Ich habe bei dem jahrelangen Gebrauche Ihres vorzüglichen Pariser Damenpulvers die angenehme Erfahrung gemacht, dass es bei zartem Teint ein Schutz gegen rauhe Witterung, die Haut glatt und weich macht und vollkommen unschädlich ist. Zum Gebrauch für die Bühne ist es mir unentbehrlich geworden als vorzügliche Beihilfe zur Schminke, da es gut haftet und sich sehr ausgiebig bei geringem Verbruche bewährt. Ich kann es mit bestem Wissen und Gewissen als eines der besten und unschädlichsten Toilettenmittel Jedermann empfehlen.

Hamburg, den 16. März 1887.

Seraphine Détschy.

Toilette-Seifen- u. Parfümeriewaaren-Fabrikant

H. Kielhauser

diplomirter Apotheker und Chemiker in Graz.

Depots befinden sich in allen bedeutenderen Apotheken und Parfümerie-Handlungen Oesterreich-Ungarns.

Von Toilette-Seifen empfehlen sich als vorzügliche feine Specialitäten: Glycerin-Veilchen-, Speik-, Heliotrop-, Rosen- und Mecca-Balsam-Seife dieser Firma. Zur Pflege der Haare: Tannin-Pomade, Pflanzenfett-Extrakt und Clinin-Wasser. Zur Pflege der Zähne: Pfeffermünz- u. Zahnpaste, Mundseife, Kallodoution oder Salicyl-Mundwasser; als Wohlgerüche für Taschentücher: Alpenblumen-Extrakt und als besonders kräftige Blumen-Parfüms die Extraits quadruples, in eleganter Ausstattung. 886 2

3. 18153.

Edict.

Vom k. k. st. del. Bezirksgerichte Cilli wird bekannt gemacht:

Es werden über Ansuchen des Eduard Weiß durch Dr. Glantschnigg die executive Feilbietung der dem Friedrich Dörflinger nach Ursula Dörflinger angefallenen, im Versprechen der mj. Maria, Josef, Fritz, und Adelheid Tertschel vertreten durch ihren Vater Josef Tertschel befindlichen Erbschafts- und Legatsforderungen per. 200 fl. und 1080 fl. 75 kr. bewilligt und hiezu zu deren Vornahme die Termine auf den

24. December 1887

und 21. Jänner 1888

jedesmal Vormittags von 11—12 Uhr in der h. g. Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die um ihren Nennwerth ausgerufenen Forderungen bei der I. Feilbietung nur um oder über den Ausrufspreis und bei der II. auch unter demselben hintangegeben werden.

Cilli, am 23. November 1887.

Der k. k. Landesgerichtsrath.

Das preiswürdigste Bilderbuch bleibt:

Geiger's

Spiele unserer Kinder.

Knaben oder Mädchen von 4-8 Jahren
anregende Beschäftigung für lange Zeit bietend.

48 Bildertafeln (31 Centimeter hoch, 25 Centimeter breit), wovon 24 gemalt.

Elegant und dauerhaft gebunden. Preis: nur fl. 2.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Verlag von Carl Gerold's Sohn
in Wien.

Gegen Postanweisung von fl. 2.15 fr. franco.

Speck

frisch geräucherten, liefert 5 Kilo gegen Nachnahme ohne weitere Spesen um fl. 3.50 H. Kasperek in Fulnek, Mähren.

in Markt Tüffer: J. F. Drolz

Depots von Radeiner Sauerwasser:

Radeiner Sauerbrunnen
bei Radkersburg via Spielfeld a. d. Südb.
Reichhaltigster Sauerling
Erprobt und bewährt
Gicht, Sand, Magen- u. Blasen- u. Nierenleiden, Hämorrhoiden, Nervenkrankheiten, sowie
Bestes Erfrischungsgetränk.

407

in Sachsenfeld: Sigan

in Cilli: J. Ranch, Walland, Hovevar, Mutic, sowie in allen renomirten Speceerhandlungen.

Drucksorten-Verlag für Schulen,
Gemeinden und Aemter.

Grösste Auswahl aller Gattungen
Schreib-, Wand-, Notiz-, Volks-,
Taschen-, Comptoir- und

Schnellste u. billigste Anfertigung
von Facturen, Preis-
Couranten etc.

Block-Kalender.

Novität! Briefpapiere mit Ansichten von Cilli Novität!
in Mappen à 10 Stück 30 Kr., in Cassetten à 25 Stück, elegant adjustirt, 1 fl. 20 Kr.

Buchdruckerei u. Papierhandlung Joh. Rakusch in Cilli.

Grösstes Lager in Schul-, Schreib- und Zeichen-Requisiten
*Briefpapiere in Octav und Quart, Couverts, Kanzlei-, Concept-, Minister-,
Zeichen- und Paus-Papiere etc. etc.*

Anfertigung von Visit- und Verlobungs-Karten, Speise- u. Getränke-
Tarife, sowie aller in das Buchdruckfach einschlagender Arbeiten.

Poesiebücher, Schreib- u. Musik-
mappen, Schreib-Garnituren,
Gebet- und Bilderbücher etc.

Uebernahme von Monogramm-
Prägungen u. lithographischen
Arbeiten.

Tinten, Siegellack, Federn und
Federhalter, Bleistifte, Radir-
gummi etc. etc.

Ein Lehrjunge

mit guten Schulzeugnissen, der deutschen und slo-
nischen Sprache mächtig, wird in der Gemüth-
sbehandlung **Ignatz Schmidt, Weiten-
stein**, aufgenommen. 878

Die **MAGEN-ESSENZ**
des Apothekers **PICCOLI**
in Laibach

Nach einem Recepte des Herrn Dr. E. Ritter von
Stöckl, k. k. Regierungsrath und Landes-
Sanitäts-Referent von Krain zubereitet, ist eine
sogenannte „Tinctura Rhei composita“, die die
Krankheiten des Magens und Unterleibes, die
Leibesverstopfung, Hämorrhoiden etc. etc.
heilt (siehe die Gebrauchsanweisung, welche jedem
Fläschchen beigegeben ist). — Sie wird von
ihrem Erzeuger in Schachteln zu 12 Fläschchen
um 1 fl. 36 kr. gegen Nachnahme versendet; die
Postspesen tragen die p. t. Auftraggeber. — Die
Fläschchen werden zu 15 kr. das Stück in den
meisten Apotheken von Steiermark, Kärnten, Triest,
Küstenland, Tirol, Istrien und Dalmatien verkauft.

Depôts für Steiermark: Graz: Eichler, St.
Leonhardstrasse; Nedved, Murplatz; Ansee:
Lang; Bruck a. d. Mur: Langer; Cilli: Kupfer-
schmid; Gleichenberg: Fürst; Köflach: Bilek;
Leibnitz: Russhelm; Leoben: Filipeck; Lutten-
berg: Schwarz; Marburg: Banalari; Pettau:
Behrbalk; Rann: Snidersie; Voitsberg: Guggen-
berger.

H. Kasperek in Fulnek, Mähren

liefert gegen Nachnahme
5 Kilo Kaffee:

Domingo, elegirt, hochfeinst	fl. 9.—
Cuba, hochedelst. Ia.	9.—
Cuba, Ia.	9.25
Portorico, hochedelst. Ia.	9.—
Portorico, Ia.	9.25
Java, goldgelb, Ia.	9.50
Menado, Ia.	10.—
Ceylon, Ia.	2.75
Ceylon, Ia.	10.—
Mocca, hochedelst Ia.	10.—

Kaiser-Thee per 1 Kilo Nr. 1, fl. 3.75, Nr. 2, fl. 4.25,
Nr. 3, fl. 4.75, Nr. 4, fl. 5.25, Nr. 5, fl. 5.75, Nr. 6
fl. 6.25. Der Besteller hat also keinen Zoll, keine
Porti und keine Emballage zu bezahlen. Ich bitte um
Bestellungen.

Warenhaus
Bernhard Nisch,
Brünn, Krautmarkt Nr. 18, im eig. Hause,
versendet mit Nachnahme:

Einigen Rest Brüner Tuchstoff, rein Wolle, 2.10 M. lang, auf einen completen An- zug fl. 6.—	Einigen Rest Palmerston, 2.10 Meter lang, auf einen completen Winter- rock fl. 5.50.	Einigen Rest Überzieher- Stoff, rein Wolle, 2.10 M. lang, auf einen compl. Über- zieher fl. 8.50.	Zehn Meter Terno Velours, rein Wolle, 60 Ctm. breit, in allen Modefarben fl. 4.—	Zehn Meter Kleiderstoff, 60 Ctm. breit, auf ein compl. Kleid fl. 9.50.	Ein Stück Rumburger Oxford, waschecht, gute Quali- tät, 29 Ellen complet fl. 4.50.	Ein Stück Zephir, aus Besse u. Modernität für Herren-Hemden und Kleider, 30 Ellen compl. fl. 6.50.	Einigen Rest Mandarin, rein Wolle, 2.10 M. lang, auf einen compl. Winter- rock fl. 9.—	Zehn Meter Kleider- Barchent, waschecht, grachvolle Muster, 60 Ctm. breit fl. 3.50.	Zehn Meter Valerie-Flanel, waschecht, Halbwole, neueste Dessins, 60 Ctm. fl. 4.—	Zehn Meter Kleider- Barchent, waschecht, grachvolle Muster, 60 Ctm. breit fl. 3.50.	Einigen Rest Nigger-Loden, rein Wolle, das Neueste für Herbst- und Winterkleider, doppelbreit fl. 5.50.	Einigen Rest Jute-Garnitur, bestehend aus 2 Bett- decken, 1 Tischdecke fl. 3.50.	Einigen Rest Jute- Vorhang, türkisches Muster, complet fl. 2.30.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—	Einigen Rest Canevas, 1/4 breit, 30 Ellen, lila fl. 4.80, lila, roth fl. 6.—	Einigen Rest Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.30, Nr. CC, beste Qualität fl. 6.30.	Einigen Rest Pferdedecke, 130 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—	Einigen Rest Canevas, 1/4 breit, 30 Ellen, lila fl. 4.80, lila, roth fl. 6.—	Einigen Rest Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.30, Nr. CC, beste Qualität fl. 6.30.	Einigen Rest Pferdedecke, 130 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—	Einigen Rest Canevas, 1/4 breit, 30 Ellen, lila fl. 4.80, lila, roth fl. 6.—	Einigen Rest Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.30, Nr. CC, beste Qualität fl. 6.30.	Einigen Rest Pferdedecke, 130 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—	Einigen Rest Canevas, 1/4 breit, 30 Ellen, lila fl. 4.80, lila, roth fl. 6.—	Einigen Rest Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.30, Nr. CC, beste Qualität fl. 6.30.	Einigen Rest Pferdedecke, 130 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—	Einigen Rest Canevas, 1/4 breit, 30 Ellen, lila fl. 4.80, lila, roth fl. 6.—	Einigen Rest Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.30, Nr. CC, beste Qualität fl. 6.30.	Einigen Rest Pferdedecke, 130 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—	Einigen Rest Canevas, 1/4 breit, 30 Ellen, lila fl. 4.80, lila, roth fl. 6.—	Einigen Rest Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.30, Nr. CC, beste Qualität fl. 6.30.	Einigen Rest Pferdedecke, 130 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—	Einigen Rest Canevas, 1/4 breit, 30 Ellen, lila fl. 4.80, lila, roth fl. 6.—	Einigen Rest Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.30, Nr. CC, beste Qualität fl. 6.30.	Einigen Rest Pferdedecke, 130 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—	Einigen Rest Canevas, 1/4 breit, 30 Ellen, lila fl. 4.80, lila, roth fl. 6.—	Einigen Rest Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.30, Nr. CC, beste Qualität fl. 6.30.	Einigen Rest Pferdedecke, 130 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—	Einigen Rest Canevas, 1/4 breit, 30 Ellen, lila fl. 4.80, lila, roth fl. 6.—	Einigen Rest Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.30, Nr. CC, beste Qualität fl. 6.30.	Einigen Rest Pferdedecke, 130 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—	Einigen Rest Canevas, 1/4 breit, 30 Ellen, lila fl. 4.80, lila, roth fl. 6.—	Einigen Rest Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.30, Nr. CC, beste Qualität fl. 6.30.	Einigen Rest Pferdedecke, 130 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—	Einigen Rest Canevas, 1/4 breit, 30 Ellen, lila fl. 4.80, lila, roth fl. 6.—	Einigen Rest Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.30, Nr. CC, beste Qualität fl. 6.30.	Einigen Rest Pferdedecke, 130 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—	Einigen Rest Canevas, 1/4 breit, 30 Ellen, lila fl. 4.80, lila, roth fl. 6.—	Einigen Rest Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.30, Nr. CC, beste Qualität fl. 6.30.	Einigen Rest Pferdedecke, 130 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—	Einigen Rest Canevas, 1/4 breit, 30 Ellen, lila fl. 4.80, lila, roth fl. 6.—	Einigen Rest Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.30, Nr. CC, beste Qualität fl. 6.30.	Einigen Rest Pferdedecke, 130 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—	Einigen Rest Canevas, 1/4 breit, 30 Ellen, lila fl. 4.80, lila, roth fl. 6.—	Einigen Rest Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.30, Nr. CC, beste Qualität fl. 6.30.	Einigen Rest Pferdedecke, 130 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—	Einigen Rest Canevas, 1/4 breit, 30 Ellen, lila fl. 4.80, lila, roth fl. 6.—	Einigen Rest Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.30, Nr. CC, beste Qualität fl. 6.30.	Einigen Rest Pferdedecke, 130 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—	Einigen Rest Canevas, 1/4 breit, 30 Ellen, lila fl. 4.80, lila, roth fl. 6.—	Einigen Rest Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.30, Nr. CC, beste Qualität fl. 6.30.	Einigen Rest Pferdedecke, 130 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—	Einigen Rest Canevas, 1/4 breit, 30 Ellen, lila fl. 4.80, lila, roth fl. 6.—	Einigen Rest Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.30, Nr. CC, beste Qualität fl. 6.30.	Einigen Rest Pferdedecke, 130 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—	Einigen Rest Canevas, 1/4 breit, 30 Ellen, lila fl. 4.80, lila, roth fl. 6.—	Einigen Rest Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.30, Nr. CC, beste Qualität fl. 6.30.	Einigen Rest Pferdedecke, 130 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—	Einigen Rest Canevas, 1/4 breit, 30 Ellen, lila fl. 4.80, lila, roth fl. 6.—	Einigen Rest Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.30, Nr. CC, beste Qualität fl. 6.30.	Einigen Rest Pferdedecke, 130 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—	Einigen Rest Canevas, 1/4 breit, 30 Ellen, lila fl. 4.80, lila, roth fl. 6.—	Einigen Rest Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.30, Nr. CC, beste Qualität fl. 6.30.	Einigen Rest Pferdedecke, 130 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—	Einigen Rest Canevas, 1/4 breit, 30 Ellen, lila fl. 4.80, lila, roth fl. 6.—	Einigen Rest Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.30, Nr. CC, beste Qualität fl. 6.30.	Einigen Rest Pferdedecke, 130 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—	Einigen Rest Canevas, 1/4 breit, 30 Ellen, lila fl. 4.80, lila, roth fl. 6.—	Einigen Rest Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.30, Nr. CC, beste Qualität fl. 6.30.	Einigen Rest Pferdedecke, 130 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—	Einigen Rest Canevas, 1/4 breit, 30 Ellen, lila fl. 4.80, lila, roth fl. 6.—	Einigen Rest Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.30, Nr. CC, beste Qualität fl. 6.30.	Einigen Rest Pferdedecke, 130 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—	Einigen Rest Canevas, 1/4 breit, 30 Ellen, lila fl. 4.80, lila, roth fl. 6.—	Einigen Rest Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.30, Nr. CC, beste Qualität fl. 6.30.	Einigen Rest Pferdedecke, 130 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—	Einigen Rest Canevas, 1/4 breit, 30 Ellen, lila fl. 4.80, lila, roth fl. 6.—	Einigen Rest Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.30, Nr. CC, beste Qualität fl. 6.30.	Einigen Rest Pferdedecke, 130 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—	Einigen Rest Canevas, 1/4 breit, 30 Ellen, lila fl. 4.80, lila, roth fl. 6.—	Einigen Rest Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.30, Nr. CC, beste Qualität fl. 6.30.	Einigen Rest Pferdedecke, 130 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—	Einigen Rest Canevas, 1/4 breit, 30 Ellen, lila fl. 4.80, lila, roth fl. 6.—	Einigen Rest Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.30, Nr. CC, beste Qualität fl. 6.30.	Einigen Rest Pferdedecke, 130 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—	Einigen Rest Canevas, 1/4 breit, 30 Ellen, lila fl. 4.80, lila, roth fl. 6.—	Einigen Rest Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.30, Nr. CC, beste Qualität fl. 6.30.	Einigen Rest Pferdedecke, 130 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—	Einigen Rest Canevas, 1/4 breit, 30 Ellen, lila fl. 4.80, lila, roth fl. 6.—	Einigen Rest Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.30, Nr. CC, beste Qualität fl. 6.30.	Einigen Rest Pferdedecke, 130 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—	Einigen Rest Canevas, 1/4 breit, 30 Ellen, lila fl. 4.80, lila, roth fl. 6.—	Einigen Rest Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.30, Nr. CC, beste Qualität fl. 6.30.	Einigen Rest Pferdedecke, 130 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—	Einigen Rest Canevas, 1/4 breit, 30 Ellen, lila fl. 4.80, lila, roth fl. 6.—	Einigen Rest Chiffon, Nr. 6, 30 Ellen compl. fl. 5.30, Nr. CC, beste Qualität fl. 6.30.	Einigen Rest Pferdedecke, 130 Ctm. lang, 130 Ctm. breit, sehr gute Sorte fl. 1.50.	Einigen Rest Frauen- Schafwoll-Jacke, (Jersey), alle Farben, schön passend fl. 2.—	Einigen Rest Barchent- Velourttuch, 1/4 lang, rein Wolle fl. 3.50.	Einigen Rest Winter- Umhängtuch, 1/4 lang, reine Wolle fl. 2.—</
--	--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	---	--	---	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---	---	---	--	---	---	---

Schönste Weihnachtsgabe!

Hermine Jugendheimat

Proscho's II. Jahrg. erstes öst. Jugend-Album dem Kronprinzen Erzherzog Rudolf gewidmet. Reich illustr. mit schwarzen und color. Original-Zeichnungen.

Elegant gebunden (404 S.) Preis **fl. 3.—**. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie durch die **Verlagshandlung „Leykam“** in Graz.

„Wiener Kaufhaus“ für Herren- und Damen-Bekleidung

versendet von der ersten, mehrfach auf Ausstellungen preisgekrönten Herren- und Damen-Jacken-Fabrik aus dichter, guter Wolle erzeugte, solid gearbeitete und hübsch ausgestattete



Herren- und Damen-Jacken

für Herbst und Winter um den unglaublich billigen Preis von bloss **fl. 1.80**, in feinsten und elegantester Ausführung bloss **fl. 2.50**, das schönste, modernste, wärmste und gesündeste Bekleidungsstück für jeden Herrn und jede Dame. Dazu passende, nach System Prof. Jäger aus dichter, feiner Schafwolle erzeugte, warme **Normal-Hemden** für Herren und Damen, feinsten Qualität, per Stück fl. 1.50; **Normal-Hosen** für Herren und Damen, feinsten Qualität, per Stück fl. 1.50; **Normal-Strümpfe**, bester Qualität per Paar 40 kr.; **Normal-Socken** per Paar 30 kr., als das gesündeste Tragen anerkannt. **1 complete Ausstattung** für Herren und Damen: bestehend aus 1 elegante Jacke, 1 warmes Normal-Hemd, 1 warme Normal-Hose, 1 Paar dicke, warme Normal-Strümpfe oder -Socken in bester Qualität zusammen gebe ich um den unglaublich billigen Preis von fl. 4.70, in feinsten elegantester Ausführung fl. 5.70. Bei Bestellung genügt die Angabe, ob grosser, mittlerer oder kleiner Statur. **Le echter, guter solider Qualität** einzug und allein bei mir zu beziehen. Versandt gegen k. k. Postnachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Adresse: 820 8



„Wiener Kaufhaus“ Ant. Gans, Wien, III., Kolonitzgasse 6/K. P

Guter Rat ist Goldes wert!

Die Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krankheitsfällen kennen und darum erhebt Nächsters Verlags-Anstalt die herzlichsten Dank-schreiben für Zufendung des kleinen illustrierten Buches „Der Krankenfreund“. In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigedruckte Berichte glücklich Geheilte bewiesen, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein Kranker verärgern sollte, mit Correspondenzkarte von Nächsters Verlags-Anstalt in Leipzig einen „Krankenfreund“ zu verlangen. In Hand dieses lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zufendung erwachen dem Besteller **keinerlei Kosten.**

in Uml. bei J. Neumann, Neudamm.

Allen Hausfrauen sei

Dorn, österr. Musterkochbuch

XVI. illustrierte Stereotyp-Auflage

mit einem Porträt in Farbendruck

Preis in englischem Leinwandband fl. 3 besten empfohlen.

Gegen Postanweisung von 3 fl. 15 kr. franco. Ausführliche Prospekte gratis.

Verlag von

Carl Gerold's Sohn in Wien.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.



Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pastillen **frei von allen schädlichen Substanzen; mit grösstem Erfolge angewendet** bei Krankheiten der Ue-leibsorgane, Wechselfieber, Hautkrankheiten, Krankheiten des Gehirns, Frauenkrankheiten; sind leicht abführend, blut-reinigend; kein Heilmittel ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

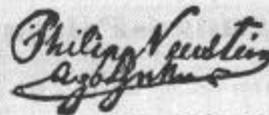
Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzuckerten Form wegen werden selbst von Kindern gerne genommen. Diese Pillen sind durch ein sehr ehrenres Zeugnis des Hof-rathes Professors Pitha ausgezeichnet.

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend, kostet 15 kr.; eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 1 fl. 5. W.

Warnung!

Jede Schachtel, auf der die Firma: **Apothek** „Zum heiligen Leopold“ nicht steht, und auf der Rückseite unsere Schutzmarke nicht trägt, ist ein Falschloaf, vor dessen Ankauf das Publicum gewarnt wird.



Es ist genau zu beachten, dass man nicht ein schlechtes, gar keinen Erfolg habendes, ja geradezu schädliches Präparat erhalte. Man verlange ausdrücklich: **Neustein's Elisabeth-Pillen**; diese sind auf dem Umschlage und der Gebrauchsanweisung mit nebenstehender Unterschrift versehen.

Haupt-Depôt in Wien: Apotheke „Zum heiligen Leopold“ des Ph. Neustein, Stadt, Ecke der Planken- und Spiegelgasse

Zu haben in **CHEM** bei den Herren: A. Marek, Apoth. Kupferschmid.



R. DITMAR'S



WIENER LAMPEN-NIEDERLAGE

GRAZ

Herrengasse, Postplatz 2.

Neu eröffnete Fabriks-Niederlage in

Beleuchtungs-Artikeln

aller Art für **Petroleum** und **Rüböl**.

Sonnen-Brenner und Meteor-Brenner

mit unübertroffener Leuchtkraft.

Tisch- und Hänge-Lampen.

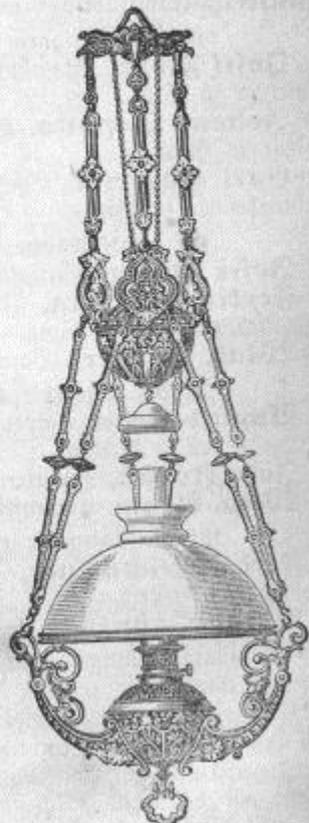
Alle Gattungen Glas-Artikel, Dochte u. s. w.

zu Fabrikpreisen.

Fabriken in **WIEN** und **WARSCHAU**.

Niederlagen

in **Wien, Graz, Prag, Lemberg, Triest, Budapest, Berlin, München, Mailand, Warschau** und **Bombay.**



Im Institute

„Hausenbüchl“

kann an jedem Tage die Aufnahme stattfinden von Schülerinnen für die Classen der Volksschule, der „höheren Töchterchule“, sowie auch interner Zöglinge. Das Nähere durch Programme. 805 5

U. Lang

empfehlen ihren Möbel-Verkauf, Cilli, Herrngasse Nr. 125, einem gütigen Zuspruche, da in demselben eine vollkommene

altdeutsche Eichen-Speisezimmer-Garnitur nebst allen anderen Gattungen Möbeln und Bettfurnituren, sich stets in grosser Auswahl am Lager befinden.

Jamaika - Rum

alt, abgelagert, bester Sorte, liefert 2 Liter gegen Nachnahme ohne weitere Spesen um fl. 4.—

H. Kasperek in Fulnek, Mähren.

An die

geehrten Wähler der Grazer Handels- und Gewerbe-Kammer!

Das gefertigte Centralwahl-Comité empfiehlt Ihnen zur Wahl und zwar:

in die I. (Handels-) Section

für die Kategorie a

Herrn Carl Ritter von Knaffl-Johnsdorf in Graz,

Herrn Robert Seeger, Kaufmann in Graz;

für die Kategorie b

Herrn Julius Wfrimer, Weinhandler in Marburg;

für die Kategorie c

Herrn Albert Knaffl, Lederhändler in Graz;

Herrn Richard Kollet, Tuchhändler in Graz,

für die Kategorie d

Herrn J. B. Wöschl, Wäschewaaren-Erzeuger und Händler in Graz;

in die II. (Gewerbe-) Section

für die Kategorie a

Herrn Franz Mosdorfer, Gewerke in Weitz,

Herrn Franz Schreiner, Realitätenbesitzer, Graz,

Herrn Georg Gosleth Ritter von Werkstätten, Fabriksbesitzer in Graßnigg;

für die Kategorie b

Herrn Josef Flohr, Stadtbau- und Zimmermeister in Graz,

Herrn Johann Jonotta, Buchdruckerei-Besitzer in Graz,

Herrn Carl Hagerück, Conditor und Realitätenbesitzer in Graz;

für die Kategorie c

Herrn Josef Braun, Restaurateur in Graz,

Herrn Ferdinand Bierg, Fleischhauer und Realitätenbesitzer in Graz,

Herrn Wlad. Walter, Baumeister in Cilli.

für die Kategorie d

Herrn August Sella, Spenglermeister und Hausbesitzer in Pettau,

Herrn Joh Kölsch, Zimmermeister in Graz,

Herrn Wilh. Adam, Kaminfegerm. in Graz;

für die Kategorie e

Herrn Ferd. Bleichsteiner, Gewerbksbesitzer in Deutsch-Feistritz,

Herrn Anton Zahn, Fabriksbes. in Peggau.

Da die Wahlberechtigten nur in jener Kategorie (Wahlkörper) zu wählen berechtigt sind, welcher sie angehören, so werden die P. L. Wähler höflichst ersucht, wohl zu beachten, daß sie in den Stimmzettel nur jene Candidaten einschreiben, welche für die betreffende Kategorie empfohlen werden, weil die Stimmen sonst als ungiltig erklärt würden.

Das Central-Wahl-Comité Graz.

Hopfenstangen

879 2

Stück 12 kr.

ab Gut u. Eisenwerk Missling.

Stückrath & Co. Hamburg.

Hamburger Waaren - Versand.

Stückrath & Co. Hamburg.

empfehlen ihre weltbekannt streng reellen vorzüglichen Waaren.

Sprotten,

goldgelb geräuchert, zarte Delicatessen

per Kiste zu 240 Stück fl. 1.45 per 2 Kisten fl. 2.40, per 4 Kisten fl. 3.70 per 8 Kisten fl. 7.25.

Cuba-Caffee, grün delicat.	per 5 Kilo	fl. 6.60
Ceylon, grün, vorzüglich	"	" 6.95
Goldjava, gelb, aromatisch	"	" 6.95
Perlkaffee, grün, ausgezeichnet	"	" 7.50
arab. Mocca, verpfl., feurig	"	" 7.10

Surrogate.

zur Caffeeemischung warm empfohlen.

Java-Surrogat	per 4 Kilo	fl. 2.20
Mocca-Surrogat	"	" 2.50
Amerik. Kaffee-mehl	"	" 2.50
Kieler Fettbücklinge, ca 40 Stück vorzüglich	"	" 2.10

Russ. Kronsardinen, echte	5 Kilo-Fass	fl. 1.70
Marinirte Heringe, delicat	5 Kilo-Fass	fl. 2.10
Christ. Anchovis, direct import.	1 Dkr.	fl. 2.05
Extra Matjesheringe, beste Winterwaare		
	5 Kilo-Fass	fl. 2.55
Prima holl. Vollheringe, feinste	5 Kilo-Fass	fl. 1.90
Prima-Flohm-Heringe, ca. 40 Stk. delicat		
	5 Kilo-Fass	fl. 1.70
Hochfeiner Id. Caviar, mild gesalzen,	2 Killo netto	fl. 4.50
Aal in Gelée, ausgezeichnet,	5 Kilo-Fass	fl. 3.85

Klipp- und Stockfische.

per 4 Kilo netto kleine fl. 2.45, grösste fl. 3.05, vorzügliche inländ. Waare. Bei Abnahme ganzer Ballen wesentlich billiger.

Thee, neueste Ernte, elegant verpackt, staubfrei.		
Congo, stark kräftig	per 1 Kilo	fl. 2.50
Souchong, mild-aromatisch	"	" 3.50
Peecco Souchong, mild, hocharom.	"	" 4.70
Kaiser-Melange, Familienthee, vorzüglich	"	" 4.90
Russ. Carawanenthee, mild, hochf.	"	" 8.30

Verkaufsbedingungen: Portofrei incl. Verpackung gegen Nachnahme, Versand von frischen und geräucherten Fischen bei noch nicht bekannten Abnehmern nur gegen Vorauszahlung. Preisliste: 871 über viele Hundert andere Consumartikel gratis und franco.

STÜCKRATH & Co., Hamburger Waaren-Versand, HAMBURG.

Singerstr. 15, „Zum gold. Reichsapfel“.

J. PSEPHOFER'S Apotheke in Wien.

Blutreinigung-Pillen, vormals Universal-Pillen genannt, verdienen letzteren Namen mit vollem Rechte, da es in der That keine Krankheit gibt, in welcher diese Pillen nicht schon tausendfach ihre wunderthätige Wirkung bewährt hätten. In den hartnäckigsten Fällen, wo viele andere Medicamente vergebens angewendet wurden, ist durch diese Pillen unzählige Male und nach kurzer Zeit volle Genesung erfolgt. Eine Schachtel mit 15 Pillen 21 kr., 1 Rolle mit 6 Schachteln fl. 1.05, bei unfrankirter Nachnahme fl. 1.10.

Bei vorheriger Einzahlung des Geldebetrages kostet sammt portofreier Zusendung: 1 Rolle Pillen 1 fl. 25 kr., 2 Rollen 2 fl. 30 kr., 3 Rollen 3 fl. 35 kr., 4 Rollen 4 fl. 40 kr., 5 Rollen 5 fl. 20 kr., 10 Rollen 9 fl. 20 kr. (Weniger als eine Rolle kann nicht versendet werden.)

Eine Anzahl Schreiben sind eingelaufen, in denen sich die Consumenten dieser Pillen für ihre wiedererlangte Genesung nach den verschiedenartigsten und schweren Krankheiten bedanken. — Jeder, der nur einmal einen Versuch damit gemacht hat, empfiehlt dieses Mittel weiter.

Wir geben hier einige der vielen Dankschreiben wieder:

Weganz, am 15. Mai 1883.

Hochgeehrter Herr! Ihre Pillen wirken wahrhaft Wunder. Sie sind nicht wie so viele andere angereicherte Mittel, sondern sie helfen wirklich nahezu für Allen.

Son den zu Ihnen bestellten Pillen habe ich die meisten an Freunde und Bekannte vertheilt und allen haben sie geholfen, selbst Personen von hohem Alter und mit verschiedenen Leiden und Gebrechen haben durch sie, wo nicht die volle Gesundheit, doch bedeutende Besserung erfahren und wollen sie fortgebrauchen. Ich ersuche Sie daher, wieder fünf Rollen zu senden. Son mir und Allen, die wir schon das Glück hatten, durch ihre Pillen unsere Gesundheit wieder zu erlangen, unsern innigsten Dank.

Martin Deutinger.

Wega-St.-György, 16. Febr. 1882.

Geehrter Herr! Nicht genug kann ich meinen innigsten Dank aussprechen für Ihre Pillen, denn nächst Gottes Hilfe wurde meine Frau, welche schon jahrelang an Miserere gelitten hatte, durch Ihre Blutreinigung-Pillen davon befreit, und wenngleich sie auch jetzt noch bisweilen einige einnehmen muß, so ist ihre Gesundheit schon so weit wieder hergestellt, daß sie

Frostbalsam von J. Psephofer, seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostleiden aller Art; sowie auch gegen sehr veraltete Wunden zc. 1 Ziegel 40 kr., mit Franco-Zus. 65 kr.

Kropfbalsam, verlässliches Mittel gegen Blähgale, 1 Flacon 40 kr., mit Franco-Zusendung 65 f.

Lebens-Essen (Vogel Tropfen) gegen verdorbenen Magen, schlechte Verdauung, Unterleibsbeschwerden aller Art ein vorzügliches Hausmittel. 1 Flacon 20 kr.

Spigwegerichsaft ein allgemein bekanntes, vorzügliches Hausmittel, gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampfzust. zc. 1 Flasche 50 kr., 2 Flaschen sammt Franco-Zusendung 1 fl. 50 kr.

Amerikanische Sicht-Salbe bestes Mittel bei allen eitrigen und rheumatischen Leiden, Gliederschmerzen, Nistias, Oedemreizen zc. zc. 1 fl. 20 kr.

Alpenkräuter-Liqueur von W. D. Bernhardt, 1 Flasche 2 fl. 60 kr., 1 halbe Flasche 1 fl. 40 kr.

Außer den hier genannten Präparaten sind noch sämtliche in Österreichischen Zeitungen angelegentlich in- und ausländische pharmaceutische Specialitäten vorräthig, und werden alle etwa nicht am Lager befindlichen Artikel auf Verlangen prompt und billigst besorgt.

Versendungen per Post werden schnellstens effectuirt gegen vorherige Geldsendung oder Nachnahme des Betrages.

Bei vorheriger Einzahlung des Geldebetrages (am besten mittelst Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger als bei Nachnahmesendungen.

mit jugendlicher Frische allen ihren Beschäftigungen wieder nachkommen kann. Von dieser meiner Dankagung bitte ich Sie zum Beweise aller Leidenden Gebrauch zu machen und zugleich gleichzeitig, wieder um einen aus zwei Rollen Pillen und zwei Stück Hirschiger Seife. Mit besonderer Hochachtung ergebener Alois Novak, Oberjäntner.

Ihr Wohlgebornen! In der Voraussetzung, daß alle Ihre Artyen von gleicher Güte sein dürften, wie Ihr berühmter Frostbalsam, der in meiner Familie mehreren veralteten Frostleiden ein ra ches Ende bereiteite, habe ich mich trotz meines Mißtrauens gegen sogenannte Universalmittel entschlossen, zu Ihren Blutreinigung-Pillen zu greifen, um mit Hilfe dieser Ihnen Augeln mein langjähriges Hämorrhoidal-leiden zu bombardiren. Ich nehme nun durchaus keinen Anstand, Ihnen zu gestehen, daß mein altes Leiden nach vierwöchentlichem Gebrauche ganz und gar behoben ist und ich im Kreise meiner Bekannten diese Pillen auf's eifrigste anempfehle. Ich habe auch nichts dagegen einzuwenden, wenn Sie von diesen Pillen öffentlich — jedoch ohne Namensnennung — Gebrauch machen wollen.

Sodachtungsvoll C. v. T.

Wien, 20. Febr. 1881.

Augen-Essen von Komershausen, 1 Flasche 2 fl. 50 kr., 1 halbe Flasche 1 fl. 50 kr.

Pulver gegen Fußschweiß. Eine Schachtel 50 kr., mit Franco-Zusendung 75 kr.

Tanochinin-Pomade von J. Psephofer, seit einer langen Reihe von Jahren als das beste unter allen Harwoodsmitteln von Merzian anerkannt. Eine elegant ausgefaltete große Dose 2 fl.

Universal-Pflaster von Prof. Stendel, bei Nies- und Stichwunden, böartigen Geschwüren aller Art, auch alten veridisch aufbrechenden Geschwüren an den Hüften, beim Fingeren zrm, Wunden und entzündeten Brüsten, und ähnlichen Leiden vielfach bewährt. 1 Ziegel 50 kr.

Universal-Reinigungs-Salz von A. B. Bullrich. Ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Folgen gestörter Verdauung, als: Kopfsch, Schwindel, Magenkrampf, Sodbrennen, Hämorrhoidal-leiden, Verstopfung zc. 1 Packet 1 fl.

Franzbranntwein. 1 Flasche 60 kr.

Herren- und Damen-Frisir-Salon **J. WARMUTH** Herren- und Damen-Frisir-Salon
 Postgasse 27. Postgasse 28.
Novität! Gold- und Silberperl-Netze **Novität!**
 sowie Haarnetze in allen Farben.
 Grosses Lager von Haarsträhnen zu „Stephanie-Frisuren“, selbe können auch aus eigenen ausgefallenen Haaren verfertigt werden, ferner Wellen-Stirnlockchen (nicht zu brennen).
 Färben und Umarbeiten alter Zöpfe wird billigst u. schnellstens effectuirt.
 Herren- u. Damen-Haarschneiden mit besonderer Präcision u. Genauigkeit.

Auf anerkannt vorzügliche **Buchberger Steinkohle**
 aus der Gewerkschaft des **FRANZ JANESCH**
 werden gefl. Bestellungen entgegengenommen in der Specerei- und Weinhandlung **Cilli, Hauptplatz Nr. 3.** 708 10

Zu verkaufen:
 Eine moderne Sitz-Zimmereinrichtung
 bestehend in:
 Sopha, 6 Fauteuils, 2 Fenster-Draperien, Spiegel mit Spiegeltis h. Boden-Teppich, etc. etc. ist wegen Abreise sehr billig zu verkaufen in der **Villa Peer** zur schönen Aussicht. 892 2

Traun & Stiger
 in Cilli
 877 3
 nehmen einen jungen Menschen ins Comptoir.

Grosse Gewinn-Chance
 bietet die neue vom Staate Hamburg garantirte Geldverloosung.
 Es ist bei dieser Geldverloosung alles das vorhanden, was eine Betheiligung bei derselben so empfehlendwerth macht, nämlich: Grösstmögliche Sicherheit in Betreff der Garantie der hohen Staatsregierung in Hamburg für prompte Gewinnauszahlung, sehr viele zur Verloosung kommende Gewinne und schliesslich eine nicht zu kostspielige Betheiligung.
 Dieses wird den Bestimmungen des Planes gemäß von einer besonders hierfür eingeweihten General-Direction geleitet, und das ganze Unternehmen vom Staate überwacht.
 Diese **Geld-Lotterie** besteht aus 93,000 Loosen, von denen die Hälfte, nämlich: 46,500 und 1 Prämie laut obenstehendem Gewinnverzeichnis in einem Zeitraum von 5 Monaten, und zwar in sieben Classen gezogen werden.
 Das zur Verloosung kommende Gesamtcapital beträgt
8 Millionen 902,050 Mark.
 Der Hauptgewinn der ersten Classe ist **1,300,000**, steigt sich in der zweiten Classe auf **55,000**, dritten **60,000**, vierten **70,000**, fünften **80,000**, sechsten **100,000** und siebenten auf eventuell **100,000**
Mark 500,000
 speciell aber **300,000, 200,000, 100,000** etc. etc.
 Alle Original-Loose sind mit dem Staatswappen versehen, und werden nicht nur ganze Loose, sondern, um euren Beben die Möglichkeit zu bieten, sich an dieser Lotterie zu betheiligen, ebenfalls halbe und viertel Loose ausgegeben.
 Der Preis der Loose beträgt für die erste Classe:
ö. W. n. 3.50 für ein ganzes Original-Loos
 „ „ „ **1.75 „ halbes**
 „ „ „ **.90 „ viertel**
 Nach Erhalt des Betrages, entweder durch Postanweisung oder in Oefferr. Banknoten, oder kleine Summen in Briefmarken, werde ich den geehrten Auftraggebern die Loose direct zusenden. Auch kann auf Wunsch die Anfertigung der Loose gegen Postnachnahme geschehen.
 Jeder Loosehaber wird der amtliche Originalplan, woraus die Gewinne, Ziehungsdaten und Einlagen der verschiedenen Classen ersichtlich sind, gratis beigelegt und sofort nach jeder Ziehung erhält jeder Theilnehmer die amtliche, mit dem Staatswappen versehene Gewinnliste, welche deutlich die gezogenen Nummern, sowie die auf dieselben gefallenen Gewinne enthält. Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmässig unter Staatsgarantie. Durch anerkannt strenge Beachtung und Auszahlung vieler bedeutender Gewinne ist meine Firma auf eingeführt und richte deshalb viele Directanten an mich ihre Loosebestellung. Ich hoffe daher ferner auf gütiges Vertrauen und erlaube höflich, da gewöhnlich kurz vor dem Ziehungstermin die Aufträge sehr zahlreich eintreffen, die Bestellungen baldmöglichst, jedenfalls aber vor dem

Dr. Behr's Nerven-Extract
 ein aus Heilpflanzen nach eigener Methode bereiteter Extract, welcher sich seit vielen Jahren als vortreffliches Mittel gegen Nervenkrankheiten, wie Nervenschmerzen, Migräne, Ischias, Kreuz- u. Rückenmarksschmerzen, Epilepsie, Lähmungen, Schwächezustände und Pollutionen bewährte. Ferner wird Dr. Behr's Nerven-Extract mit bestem Erfolge angewendet gegen: Gicht und Rheumatismus, Steifheit der Muskeln, Gelenks- u. Muskel-Rheumatismus, nervösen Kopfschmerz und Ohrensausen. Dr. Behr's Nerven-Extract wird nur äusserlich angewendet. Preis einer Flasche mit genauer Gebrauchsanweisung **70 kr. 8. W.**
 NB. Beim Ankaufe dieses Präparates wolle das P. T. Publicum stets darauf achten, dass jede Flasche auf der äusseren Umhüllung beige gedruckte Schutzmarke führe.
 Hauptversendungs-Depot: **Gloggnitz, Niederösterr., in Julius Bittner's Apotheke.**
 Depot in: **Cilli: J. Kupferschmid, Ad. Marek; Deutsch-Landsberg: H. Möller; Leibnitz: O. Russheim; Pettau: Ig. Behrbalk; Radkersburg: C. E. Andrien; sowie in allen andern Apotheken Steiermarks.** 787 10

15. December d. J. an welchem Tage die Ziehung der ersten Classe stattfindet
 mit zugehen zu lassen.
 Ich bemerke ausdrücklich, daß auf Wunsch Jedem der amtliche Plan im Voraus von mir gratis gesandt wird, und daß ich ferner die etwa nicht convenienten Loose vor der Ziehung wieder zurücknehme und den dafür erhaltenen Betrag zurückerstatte.
Martin Meyer junr.
 Bankgeschäft Hamburg.

Anlage 344,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.
 Die Modenwelt. Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich **M. 1.25** — 75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Bezeichnungen für Weiß- und Buntfärberei, Namens-Schiffen etc.
 Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Große Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien, I. Durgasse 3.

Sensationelle Kundmachung.
 Infolge der in den ersten hiesigen Decken- und Teppich-Fabriken zu Tausenden von Dutzend aufgehäuften Vorräthe, und der schlechten Geschäftsverhältnisse, ist es mir gelungen, eine grosse Partie der schönsten und herrlichsten Pferddecken und Teppiche zu sehr billigen Preise aufzukaufen und bin daher einzig und allein in der Lage, selbe zu spottbilligen Preisen, welche kaum den Erzeugungspreis dieser prachtvollen Waaren ausmachen, abzugeben. Ich gebe
Prima Pferde-Decken
 190 cm. lang, 130 cm. breit, in bester, unverwüthlicher Qualität, mit dunklem Grunde und lebhaften Bordüren, dicht und warm, drei Kilo schwer, per Stück bloss
fl. 1.50
 mit sechsfacher blau- oder schwarzrother Bordüre, circa 2 Meter lang und 1 1/2 Meter breit, in vorzüglicher Qualität, per St. fl. 2.50. Diese wunderschönen, hochfeinen Decken können auch als Bettdecken und Teppich verwendet werden.
Elegante schwefelgelbe Prima-Fiaker-Decken in den schönsten Dessins, und in den prachtvollsten Farben, 10 Meter lang, bloss fl. 3.50.
Jute-Teppiche bestehend aus zwei Flügeln, eine Draperie und zwei Embrassen, Pariser Muster, in schönster Ausführung, die Zierde eines jeden Zimmers. Für ein Fenster bloss fl. 2.50, für vier Flügel oder zwei Fenster bloss fl. 4.50.
Complete Jute-Vorhänge in den prachtvollsten Farben, bestehend aus zwei Bettdecken und eine Tischdecke ringsumher mit Seidenschur und Quasten, sehr effektiv, bloss fl. 4.70.
Complete Rips-Garnituren Versandt sofort nach allen Orten der öst.-ung.-Monarchie gegen Postnachnahme oder Geldsendung.
 Adresse: **Wiener Kaufhaus, A. Gans, Wien III., Kolonitzgasse 6 Dw.**

PFERDE-Besitzer machen wir auf das bestbewährte, von keinem Concurrenz-Präparate übertroffene, k. k. priv.
Neueste Restitutions-Fluid
 von **Alois Costella** in Gösing (Graz) aufmerksam. Zeugnisse und Gutachten hoher Persönlichkeiten versendet kostenfrei die Hauptversandsstelle von
Schneider & Co., Wien,
 V., Franzensgasse 18. — I., Herrngasse 10.
 Vorräthig in den meisten Apotheken, Drogen- und Sportwaren-Handlungen.
 Zeugniß: Es gereicht mir zum besonderen Vergnügen, Ihnen bestätigen zu können, dass ich Ihr Fluid in dem erzhöflichen Stalle bei warmen Beinen, angelauten Sehnen und Gallen u. s. w. mit bestem Erfolge angewendet habe.
Carl Kirchner m. p.
 Bereiter bei Sr. k. u. k. Hobeit dem Durchl. Herrn Erz. Carl Ludwig, 797 25
 Dépôts in **Cilli: J. Kupferschmid, Apotheker zu Mariahilf.**

Die eigenthümliche, in diesem Lande verbreitete Krankheit ist die schlechte Verdauung.

Die moderne Küche und die moderne Lebensweise sind die Ursachen dieses Leidens, welches uns unerbittlich überfällt. Manche Leute leiden an Bräut- und Seitenmagen, zuweilen auch an Schmerzen im Rücken; sie fühlen sich matt und schläfrig, haben einen schlechten Geschmack im Munde besonders des Morgens; eine Art klebrigen Schleims sammelt sich an den Zähnen; ihr Appetit ist schlecht, im Magen liegt ihnen wie eine schwere Last, und bisweilen empfinden sie in der Magenöhle eine unbestimmte Art von Erschlaffung, die durch den Gebrauch von Nahrung nicht beseitigt wird. Die Augen fallen ein, Hände und Füße werden kalt und klebrig; nach einer Weile stellt sich Husten ein, anfangs trocken, nach wenigen Monaten aber begleitet von grünlich-aussehenden Auswürfen; der Betroffene fühlt sich stets müde, der Schlaf scheint ihm keine Ruhe zu bringen; dann wird er nervös, reizbar und misanthropisch, böse Ahnungen überfallen ihn; wenn er sich plötzlich erhebt, fühlt er sich schwindlig und der ganze Kopf scheint ihm herumzugehen; seine Gedärme werden verstopft, seine Haut wird zuweilen trocken und heiß, das Blut wird dick und stöckend, das Wisse im Auge nimmt eine gelbliche Farbe an; der Urin wird spärlich und dunkelfarbig, und läßt nach längerem Stehen einen Bodensatz zurück; dann bringt er häufig die Nahrung auf, wobei er zuweilen einen süßen, zuweilen einen sauren Geschmack verspürt, und welches oft von Herzklappen begleitet ist; seine Sehkraft nimmt ab, Flecken erscheinen ihm vor den Augen und er wird von einem Gefühl schwerer Erschöpfung und großer Schwäche befallen. Alle diese Symptome treten wechselweise auf, und man nimmt an, daß fast ein Drittel der Bevölkerung dieses Landes an einer oder der anderen Form dieser Krankheit leidet. Durch den Schäfer-Extract nimmt die Nahrung der Speisen jedoch einen solchen Verlauf, daß dem kranken Körper Nahrung zugeführt wird und die frühere Gesundheit sich wieder einstellt. Die Wirkung dieser Arznei ist eine wirklich wunderbare. Millionen und Millionen von Flaschen sind schon bereits verkauft worden und die Anzahl der Zeugnisse, welche die heilende Kraft dieser Medicin bekunden, ist eine außerordentliche. Hunderte von Krankheiten, welche die verschiedensten Namen führen, sind eine Folge von Unverdaulichkeit; allein wenn dieses letztere Uebel behoben ist, so verschwinden auch die anderen, denn dieselben sind bloß Symptome der wirklichen Krankheit. Die Arznei ist der Schäfer-Extract. Die Zeugnisse von Tausenden, welche von den heilenden Eigenschaften desselben lobend sprechen, beweisen dies über allen Zweifel. Dieses vortreffliche Heilmittel ist in allen Apotheken zu haben.

Personen, welche an Verstopfung leiden, benöthigen „Seigel's Abführ-Pillen“ in Verbindung mit dem Schäfer-Extract. Seigel's Abführ-Pillen heilen Verstopfung, bannen Fieber und Gefaltungen, befreien von Kopfweh und unterdrücken Galtucht. Wer dieselben einmal versucht hat, wird gewiß mit deren Gebrauch fortfahren. Sie wirken allmählig und ohne Schmerzen zu verursachen. — Preis: 1 Flasche Schäfer-Extract fl. 1.25, 1 Schachtel „Seigel's Abführ-Pillen 50 fr.“
Eigenthümer des „Schäfer-Extract“ und Seigel's Pillen A. J. White, Limited London
35 Faringdan Road E. C. Haupt-Depot und Central-Verkauf Johann Nep. Harna, Apotheker
 „Zum goldenen Löwen“ in Kremsier (Mähren) und in den meisten Apotheken Oesterreichs zu beziehen.

Zur Herbst- und Winter-Saison!

Infolge des großen Umsatzes bin ich in der angenehmen Lage, nachstehend verzeichnete, für den Herbst und Winter für Jedermann unentbehrliche Bedarfsartikel in bester Prima-Qualität zu folgenden unerreicht billigen Preisen abzugeben.

Ich versende:

Herren-Hemden

(anerkannt das beste Fabrikat)
 Chiffon, Creton und Oriord, fein gepuht. 1 Stück n. 1.20, 1.50 bis fl. 2.—.

Männer-Unterhosen

aus Barchent, Körper und Knieleinenwand, blau, braun und weiß, 3 Paar fl. 2.25, aus Croisé elegant roth abgestreift mit Perlmuttern Knöpfen 3 Paar fl. 2.75.

Männer-Winter-Socken

gestrikt, weiß und färbig 6 Paar fl. 1.40, gewirkt, glatt oder gestreift, 6 Paar fl. 1.20.

Gute-Bettvorleger

1 1/2 Meter lang rund umher mit Franzen, in den neuesten türkischen Mustern, 1 Paar fl. 1.30.

Belz-Hose

nur fl. 1.70.

Englische Reiseplaids

aus reiner Wolle, 3 1/2 Meter lang, 1.60 Meter breit, 1 Stück fl. 4.50.

Ein Reiseplaid-Riemen

aus englischem Leder fl. 1.—.

Nordpol:

Herren-Unterhosen

sehr dauerhaft und warm, das Neueste, per Stück nur fl. 1.20, feinste Qualität nur fl. 1.80.

Meine Waaren sind, ich wiederhole es hiemit öffentlich, keine Kopie, sondern von den ersten Fabriken für meinen riesigen Consum eigens fabricirte, neue, feine und solide Winterwaaren aus den besten Stoffen. Jedes von mir bezogene Stück ist mit meiner Stampiglie versehen und echte, gute, jahrelang haltbare Waare. Möge sich daher Jedermann durch einen Probeversuch von der Wahrheit dieses überzeugen und wird man bestens zufriedengestellt werden.

Ausführliche Preislisten versende gratis und franco.

Sämmtliche Bestellungen für alle angeführten, sowie was immer für Namen habende Artikel werden sofort prompt und solid gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages überall hin effectuirt durch das

Wiener Commissions- und Export-Waarenhaus

„zur Bindobona“

CARL ZELINKA, Wien, III. Hetzgasse 33.

Bitte sich diese Annonce aufzubewahren.

Kundmachung.

Der hölzerne Pavillon am großen Glacis wird am Mittwoch den 7. d. Mts. um 11 Uhr Vormittag licitationsweise an Ort und Stelle veräußert, jedoch nicht unter 70 fl. hintangegeben.

Kaufliebhaber werden hiemit eingeladen.

Stadtamt Cilli, am 3. Decbr. 1887.

Der Bürgermeister-Stellvertreter:

Anton Ferjen.

898—1

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medic. Autoritäten. Medaillen verschiedener Ausstellungen. Durch 40 Jahre erprobt!

K. k. österr. ausschl. priv. erstes amerikanisch und englisch patentirtes

Anatherin-Zahn- und Mundwasser

von Dr. J. G. Popp, k. k. Hof-Zahnarzt

Wien, I., Bognergasse Nr. 2.

Aerztliche Bestätigungen:

Prof. Popolzer, emerit. Rector magnific., Prof. der k. k. Klinik zu Wien, königl. sächs. Hofrath etc. Ich habe Ihr Anatherin-Mundwasser geprüft und empfehlenswerth gefunden.

Prof. Drasche hat das echte Anatherin-Mundwasser auf seiner medicinischen Abtheilung im k. k. allgem. Krankenhaus experimentell angewendet und als zweckmäßig sowie vorzüglich erklärt.

Prof. Schnitzler wendet das Popp'sche Anatherin-Mundwasser bei Krankheiten von Mund, Hals und der Rachenhöhle, sowie des Zahnfleisches mit bestem Erfolge an.

Dr. Kainzbauer, kais. Rath, emer. Professor. Ich habe das Popp'sche Anatherin-Mundwasser bei einer überaus grossen Anzahl meiner Patienten bei Mund- und Zahnkrankheiten mit außerordentlich gutem Erfolge angewendet, weil ich von dessen chemisch reiner Beschaffenheit überzeugt bin.

Auch bei chronischen Catarrhen wirkt die Behandlung der affectirten Stellen der Mund-, Rachen- und Halspatienten mit dem Popp'schen Anatherin-Mundwasser sehr gut. 780 III

Warnung vor Ankauf von Imitationen, da sie meistens gesundheits-schädliche Beimischungen enthalten.

Zu haben in Cilli: Baumbach's Erben, Jos. Kupferschmid, Ap. F. Pellé, Kaufmann Rann; J. Suidersic, Ap. W. Landsberg; S. Vaczalik, Ap. Gonobitz; Joh. Pospisil, Ap. Garkfeld; Fr. Bömches, Ap. Stein; J. Močnik, Ap. W. Feistritz; A. v. Gutkowsky, Ap. Windischgraz; G. Kordik, Ap. Rann; A. Levák, Buchhändler.

Roll-Häringe

frische, bester Marke, liefert das 5 Kilo-Paßel gegen Nachnahme ohne weitere Spesen um fl. 2.80
 H. Kasperek in Fulnek, Mähren.

Antwerpen: Silberne Medaille; Zürich: Diplom. Goldene Medaillen: Nizza 1884; Krems 1884.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Gloden, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenwagen, Cigarren-Cuiss, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc. Alles mit Russk. Etwa das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachts-Geschenken, empfiehlt
 J. S. Keller, Bern (Schweiz).

In Folge bedeutender Reduction der Rohmaterialpreise bewillige ich auf die bisherigen Ansätze meiner Preislisten 20% Rabatt und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage.

Nur directer Bezug garantiert Richtigkeit; illustrirte Preislisten sende franco. 855-4

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns während der Krankheit und dem Tode unseres unvergesslichen, geliebten Gatten resp. Vaters, des Herrn

Ignaz Schniderschitsch

Apothekers,

zugekommen sind, für die prachtvollen Kranzspenden aus Nah und Fern, sowie für die zahlreiche ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen wir hiemit allen Freunden und Bekannten, wie auch den freiwilligen Feuerwehren von Rann, Widem und Gurkfeld unseren tiefgefühlten, innigsten Dank aus.

Rann, am 1. December 1887.

887

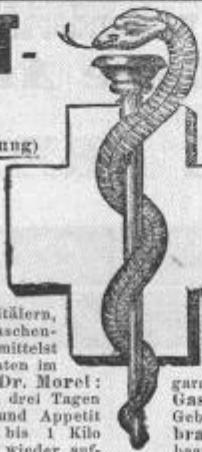
Die trauernden Hinterbliebenen.

LUNGEN-LEIDEN.

Gas-Exhalation

heilt Tuberculose (Schwindsucht, Auszehrung)

Das Unglaublichste, das scheinbar unerreichbare Ideal der Aerzte, Lungenleiden heilen zu können, es ist nun ganz und voll erreicht. Atteste weltbekannter Professoren u. Doctoren, hunderte Briefe von Geheilten, deren authentische Copien Jedermann auf Verlangen zur unwiderleglichen Ueberzeugung franco erhält, die günstigen Berichte medicinischer Zeitschriften, die Anwendung in den grössten Spitälern, geben das glänzendste Zeugnis von den überraschenden, ungeahnten Erfolgen der Exhalationscur mittelst Rectal-Injector. — Beispielsweise berichten im Wesentlichen Prof.-ssor Dr. Bergeon und Dr. Morel: „Husten, Auswurf, Fieber, Rasselgeräusche nach drei Tagen vermindert, schwinden dann ganz — Schlaf und Appetit kehren wieder, Körpergewichtszunahme halb bis 1 Kilo wöchentlich. Die anstrengendste Lebensweise kann wieder auf-



(Rectal-Injection)

Asthma, chronischen Bronchial-Catarrh etc

genommen werden.“ — Professor Cornil und Prof. Verneuil: „Bei Asthma sofort Nachlass der Athmennoth. — Volle Heilung oft in 8 Tagen.“ — Prof. Dujardin Beaumetz: „Chron. Bronchial-Catarrh fand volle Heilung.“ — Prof. Fränzel, Abth. Dr. Statz: „Fieber-Nachtschweisse, Husten, Auswurf verlieren sich — enormer Hunger tritt ein — Gewichtszunahme bis 5 Kilo.“ — Doctor M'Laughlin: „Von 30 hochgradig Tuberculosen wurden alle gründlich geheilt.“ — Gleiches berichten auch die Patienten. (Die Cur selbst ist nicht belästigend, nicht störend und garantiert ohne Folgeübel.) — Den k. k. ausschl. priv. Gas-Exhalations-Apparat (Rectal-Injector) mit Gebrauchs-Anweisung für Aerzte und zum Selbst-Gebrauch und Zugehör zur Gaszerzeugung versendet gegen baar oder Postnachnahme à 8 fl., mit Gasmesser à 10 fl.

Dr. CARL ALTMANN, Wien, VII. Bezirk, Mariahilferstrasse Nr. 80.

3. 6811.

Edict.

Vom k. k. Bezirksgericht in Windisch-Feistritz wird kundgemacht: Es sei die freiwillige licitationweise Veräußerung der in den Nachlaß der verstorbenen Frau Anna Nasko gehörigen, beim Weingarten in Gießkübel befindlichen Fahrnisse als 20 Halbstartin alten Wein, 10 Halbstartin neuen Wein, verschiedene Fässer, Zimmer- und Kellereinrichtungstücke bewilliget und zur Vorname die Tagsatzung auf den

10. December 1887

Vormittag 10 Uhr in loco der Weingartenrealität in Gießkübel, mit dem Beifolge angeordnet, daß die Fahrnisse nur um oder über den Schätzwert, an den Meistbietenden gegen gleichbare Bezahlung hintangegeben werden.

K. k. Bezirksgericht

Wind.-Feistritz, 21. November 1887.

Der k. k. Bezirksrichter.

883 2

Spanferkel

per Stück fl. 3.— sofort bezichbar.

Zuchtferkel

Gorkshne mit acht Wochen Alter per Stück fl. 7.— werden in Vormerk genommen und verkauft.

893 C. Adolf Lutz, Kunstmühle, Cilli.

Branntweinschank

zu verpachten, auch zu verkaufen. — Anfrage am Rann Nr. 10, I Stoc. 884 3

G. Schmidl & Co., Cilli, zum „Bischof“

Passende

Weihnachts- u. Neujahrs-Geschenke

in reichster Auswahl, wegen
vorerückter Saison zu überraschend billigen Preisen
empfehlen

G. SCHMIDL & C^{o.}, Cilli

„Zum Bischof“

Tuch-, Current-, Manufactur-, Leinen-, Wirk-, Kurz-, Mode-, Pelzwaaren-,
Nähmaschinen- und Bicycle-Niederlage.

890 3

Nähmaschinen und Bicycles aller Art auch auf Raten.

Herren-Henden und Cravatten.

Niederl. d. Normal-Leibwäschesyst. Prof. Jäger.

Weihnachten 1887!

„Schaff gute Bücher in Dein Haus!
Sie strömen eig'ne Kräfte aus
Und wirken, als ein Segenshort
Auf Kinder noch und Enkel fort.“

Bilderbücher, von 2 kr. an zu allen Preisen.
Auswahl 1000 Stück.

Albums, Anthologien,
Bilder, Briefmarken-
Albums, echte Brief-
marken für Sammlungen,
Crayons, Farbkästen,
Federbüchsen, Photographie-
Albums, Photographien,
Gratulations-Karten,
Kalender, Lampen-Schirme,
Musik-Mappen, Notizbücher,
Poesie-Albums, Rahmen,
Reißzeuge, Schreib-Requisiten,
Schreibmappen,
Schultaschen, Stammbücher,
Tintenzeuge.

Jugendschriften, für Knaben und Mädchen jeden Alters

Geschenkwerke für Erwachsene.

Briefpapiere in Cassetten, inhocheleganter Ausstattung u. hundertfacher Auswahl.

Billigste Preise. **Grösste Auswahl.**

Verandt nach Auswärts prompt. — Kataloge gratis und franco.

FRITZ RASCH vormals **THEOFIL DREXEL, CILLI**

885 6

Postgasse Nr. 38.

Die Gefertigten geben tieferschüttert die betäubende Nachricht von dem Ableben des Herrn

RUDOLF SCHUSCHA

Realitätenbesitzers in Sachsenfeld

welcher nach langem schweren Leiden, im 33. Lebensjahre, am 2. December, 6 Uhr Abends, ruhig im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängniß findet Sonntag den 4. December, Nachmittags 3 Uhr statt.

Die heiligen Seelenmessen werden Montag den 5. December, 8 Uhr Früh, in der Pfarrkirche in Sachsenfeld gelesen werden.

Sachsenfeld, am 3. December 1887.

Dr. Rudolf Sadnik

k. k. Bezirks - Arzt
Schwager.

Marie Sadnik

Schwester.

Marie Schuscha

Mutter.

Die Möbel-Niederlage Graz, Franzensplatz Nr. 1 und 2

vis-à-vis dem Landestheater,

empfiehlt ihr grosses Lager von completeen Schlaf- und Speisezimmer-Garnituren aus Nuss- und Eichenholz, Salon-Kästen, Credenzen mit und ohne Marmorplatten, Spiegeln, Kariessen, Reiche Auswahl von Salon-Garnituren von 90 fl. aufwärts, Schlaf-Divans, Ottomanen und Ruhebettten. Uebernahme aller Tapezier-Arbeiten eigener Erzeugung billigst. Ausstattungen und Möblirungen von Land- und Badhäusern werden prompt und billigst ausgeführt.
Hochachtungsvoll

N. Kolindorfer.